

## Demotische „Aruren-Ostraka“ aus Theben

Das Sammeln von oberägyptischen Ostraka mit Aruren<sup>1</sup>-Angaben hat für den thebanischen Raum neben mehreren hundert Acker-Arbeitsquittungen<sup>2</sup> auch fast fünf Dutzend Verwaltungsnotizen, nämlich Vermessungstagebücher und „Aruren-Listen“ erbracht, vor allem aber als neuen Urkunden-Typ den „Acker-Ausweis“. In I. werden der „Acker-Ausweis“ DO MH 4045A (Abb. 1), die „Aruren-Listen“ Bodl. 1234 (Abb. 2) und MH 434 (Abb. 3), sowie das interessante kleine Fragment Ashm. 582 (Abb. 4) behandelt. Es folgen in II. die lange Reihe der überaus fragmentarischen Vermessungstagebücher (A) und die kurze Reihe der „Aruren-Listen“ (B), sowie in III. das ausführliche Verzeichnis von demotischen Ostraka, die zwar Aruren nennen, aber nicht zu I. oder II. gehören. Den Abschluß bilden die Indices IV. mit A den Acker-Flächen, B dem Wortschatz in Auswahl, C den Leuten aus I., II. und III., samt D der Liste der besprochenen demotischen Texte und der einschlägigen griechischen Ostraka.

## I. Der demotische „Acker-Ausweis“ Medinet Habu 4045A

Ein demotischer „Acker-Ausweis“ ist das, was Thompson<sup>3</sup> schon 1913 als „allotment (?) of land, ... allotting their rights in the water for irrigation purposes“ bezeichnet hat, also der Nachweis, daß der Farmer das Recht und die Pflicht hat, den Acker zu bestellen, in erster Linie aber, daß er zwecks Bewässerung den Zugang zum Wasser<sup>4</sup> hat. Ein solches Dokument für den Farmer wird spätestens unmittelbar nach dem Rückgang der Überschwemmungswasser ausgestellt<sup>5</sup>. Nähere Umstände der Felder-Zuweisung oder Felder-Vergabe sind meines Wissens unbekannt. Offensichtlich ist für das Ackerland der Farmer selten gewechselt worden; denn bisher ist mir nur dieser einzige Beleg begegnet. Ob der „Acker-Ausweis“ MH 4045A mit der Speicher-Quittung Lichtheim<sup>6</sup> MH 75 (MH 2647) desselben Wirtschaftsjahres zusammenhängt, läßt sich nicht erkennen<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Eine Arure als Fläche ist reichlich ein Viertel Hektar groß; als Längenmaß (dann ohne das Aruren-Zeichen geschrieben) reichlich fünfzig Meter. Zur Schreibung der Aruren-Zahlen vgl. Erichsen, *Glossar* 706.

<sup>2</sup> Die sogenannten *r-rh=w*-Quittungen und deren Kurz-Formen schreibt man auf Ostraka in Taschenformat. Sie werden, wenn die Saat aufgegangen ist, vom Staat oder vom Tempel ausgestellt und zusammen mit Quittungen / Tempel-Eid-Entwürfen u. ä. in den Familien-Archiven aufbewahrt; vgl. zuletzt U. Kaplony-Heckel, *Theben-Ost III, Erster Teil Nr. 18–25*, ZÄS 128 (2001) 24–40 Pl. IX–XV; ead., *Zur Landwirtschaftsverwaltung in Oberägypten*, in: *Wiener Papyri als Festgabe zum 60. Geburtstag von Hermann Harrauer (P.Harrauer)*, ed. B. Palme, Wien 2001, S. 35–45, Taf. 6–10: (Die sieben Ostraka Vindob D 27, 67, 94, 174, 266, 279, 345 und „der Jahresabschluß des [thebanischen ?] Speichers“ P.Vindob. D 6024a-f, h + 12186).

<sup>3</sup> H. Thompson, in: A. H. Gardiner, Herbert Thompson, J. G. Milne, *Theban Ostraka* II, p. 44f., anlässlich ROMA D 23, einer west-thebanischen *r-rh=w*-Acker-Arbeitsquittung des Staates.

<sup>4</sup> Man kann diesen „Acker-Ausweis“ mit dem Konto einer Fabrik bei den Elektrizitätswerken vergleichen: Die Fabrik besitzt damit für den eigenen Gewinn und zum Nutzen der Allgemeinheit das Recht auf „Strom“.

<sup>5</sup> Wie sich der demotische „Acker-Ausweis“ zu den *r-rh=w*- und *inj*-Quittungen von Vorauszahlungen für Tempel-Land (vgl. *Theben-Ost III Erster Teil*, s. oben Anm. 2), und zu Pacht-Verträgen (vgl. *Theben-Ost* Nr. 58 *Bodl.* 233, in Vorbereitung) verhält, ist noch zu untersuchen.

<sup>6</sup> M. Lichtheim, *Demotic Ostraca from Medinet Habu (OIP LXXX)*, Chicago 1957.

<sup>7</sup> Abgesehen von den beiden *r-rh=w*-Tempel-Quittungen MH 2651 und 2657 (*Theben-Ost* Nr. 33 und 34) vom Regierungsjahr 25 ist die Speicher-Quittung Lichtheim MH 75 (MH 2647) wohl der früheste Beleg aus Field No. 30.130a für Landarbeit; Einzahler sind Pasemis und sein Sohn Psenmonthes; neben dem Schreiber existieren eine demotische und eine griechische Zeugen-Unterschrift. Vermutlich gehört zum Familien-Archiv auch die Speicher-Quittung Lichtheim MH 91 (MH 4081) vom Regierungsjahr 32; Einzahler ist wiederum Pasemis, Sohn des Pamonthes und Enkel des Mesoëris. Stammt die Kopie Lichtheim 150 (MH 44 = *Theben-Ost* Nr. 31) von zwei *r-rh=w*-Tempel-Quittungen eines Psenmonthes, des Sohnes oder Urenkels (?) des Mesoëris, auch aus der großen Familie vom Fund

MH 4045A, bisher der einzige Beleg für den „Acker-Ausweis“, ist 1928/9 in situ gefunden worden. Der Fund Medinet Habu Field No. 30.130a umfaßt 43 demotische Ostraka aus der frühen Römerzeit, wovon Lichtheim<sup>8</sup> 28 Quittungen publiziert hat. Bis auf das kleine Fragment einer Wein-Liste<sup>9</sup> besteht der Fund Field No. 30.130a nur aus Dokumenten, die vor Gericht rechtsgültig sind; Tagebücher, Notizen, andere Listen fehlen.

Der staatliche „Acker-Ausweis“ des Pasemis (MH 4045A)<sup>10</sup>

Breite: 8,5 cm; Höhe: 5,5 cm.

4 Zeilen.

Vollständig erhalten; klare, geübte Handschrift.

Fundort: Medinet Habu Field No. 30.130a.

Regierungsjahr 26 (des Augustus): 5 v. Chr. — Abb. 1.

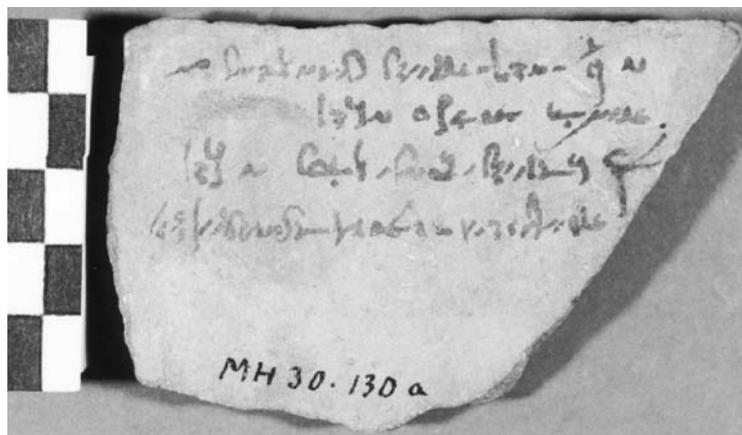


Abb. 1: MH 4045A

- 1 *p3 mh-5 n ph 3h* (a) *n Hr-m-hb* (b) *m-s3* (c) *P3-šr-Mntj* (b) *s3*
- 2 *Hr-s3-Ist n p3 dw st3t 2 3h* Zeilenende gelöscht
- 3 *drt* (d) *Pa-Dm3* (e) *s3 Pa-Mntj s3 Ms-wr st3t 2*
- 4 *hr p3 dnj n n3 wnw n Dm3 (n) h3t-sp 26*

30.130a, und gehören die hier angegebenen Regierungsjahre 6 und 8 zur Herrschaft des Augustus oder des Tiberius, und warum sind Lichtheim MH 91 (MH 4081) und 150 (MH 44) nicht in situ, also im Haus Field No. 30.130a aufbewahrt worden?

<sup>8</sup> Lichtheim MH, p. XIII hat 27 Urkunden aufgelistet; auch das Original von Lichtheim MH 38 (MH 4063) trägt die Aufschrift 30.130a. Lichtheim geht nicht näher auf die Zusammengehörigkeit der Texte ein.

<sup>9</sup> MH 2641 Breite 5 cm; Höhe 10,5 cm; x+1 Zeilen-Ausschnitt +6+x Zeilen-Enden in einer großzügigen spät-ptolemäischen-frühromischen Handschrift.

<sup>10</sup> Zu Pasemis vgl. auch U. Kaplony-Heckel, *Pasemis und sein Acker-Ausweis* (Referat auf der 8. Internationalen Konferenz für demotische Studien in Würzburg, 27.–30. August 2002).

<sup>11</sup> Z. B. in MH 1718 (*Theben-Ost* Nr. 32, in Vorbereitung), geschrieben von *Pa-Mntj-p3-ljn*, dem Schreiber der Tempel-Quittungen MH 2651 und 2657 (*Theben-Ost* Nr. 33 und 34) aus Field No. 30.130a.

<sup>12</sup> Die *r-rh=w*-Quittungen von Theben-West geben etwa 70 Mal als Acker-Lage *Dm3 q3jt* „Hochacker von Djême“ an, fünfzehn Mal spezifiziert als *t3 mtnt n3 hmww* „Ruheplatz der Handwerker“. Zwei der neun Belege „Acker des NN“ beschreiben die Acker-Lage als „Hochland von Djême“: Cambr. UL 158 (u) und BM 43595, publ. U. Kaplony-Heckel, *Theben-West und Theben-Ost* Nr. 12, in: *Studies in Egyptology, presented to Miriam Lichtheim*, ed. Sarah Israelit-Groll, Jerusalem 1990, 517–624, Pl. 1108–1115. Vgl. dazu den „Entwurf“ Str. 1858, unten III). Tempel-Land betreffen nur *r-rh=w*-Quittungen mit bestimmten Wendungen, vgl. *Theben Ost III Erster Teil* (s. oben Anm. 2).

„(1) Das Fünftel des Ackers (a) des Harmais (b) nach (c) Psenmonthes (b), (2) dem Sohn des Harsiësis, am Berg: 2 Aruren — Zeilenende gelöscht — (3) (befindet sich) in der Hand (d) des Pasemis (e), des Sohnes des Pamonthes, des Sohnes des Mesoëris: 2 Aruren (4) für den Anteil der Schrein-Öffner von Djême im Regierungsjahr 26“.

(a) Die Bezeichnung „Acker des Harmais“ betrifft ursprüngliches Königsland (γη βασιλική), das demotische Ostraka der Römerzeit<sup>11</sup> als *3h Pr-<sup>c</sup>3* „Ackerland des Pharao“ bezeichnen<sup>12</sup>.

(b) Harmais<sup>13</sup>, Sohn des NN, und Psenmonthes, Sohn des Harsiësis, sind mir in MH nicht bekannt. Psenmonthes, Sohn des Harsiësis, kann mit dem gleichnamigen Mann in ROMA 906.21.373 (D 35) identisch sein.

(c) Der Acker des H. (oder der fünfte Teil davon?) ist spezifiziert: *m-s3 P3-šr-Mntj s3 Hr-s3-Ist* „außer/ nach Psenmonthes, dem Sohn des Harsiësis“. Damit ist Psenmonthes entweder als (bekannter) Pächter für die anderen vier Acker-Fünftel bezeichnet oder vielleicht als „Acker-Herr“ v o r Harmais<sup>14</sup>.

(d) Die Präposition (*n*) *drt* „in der Hand des NN“ gibt bekanntlich den Farmer / Pächter an.

(e) Pasemis<sup>15</sup>, der Sohn des Pamonthes und Enkel des Mesoëris, ist am Fundort 130.30a gut belegt: In 15 Ostraka ist er der Einzahler, d. h. Quittungsempfänger. Gemäß der Tempel-Quittung Lichtheim MH 63 (MH 2649) für Nekropolen-Steuer ist er vor dem 9. Januar 14 n. Chr. verstorben.

Es erheben sich verschiedene Fragen: Wie lautet für den demotischen „Acker-Ausweis“ das Formular? Wer ediert den „Acker-Ausweis“? Was gibt es an ähnlichen Belegen?

Der hier vorgelegte einzige Beleg besteht aus einem Nominalsatz mit adverbialen Prädikat. Der Text beginnt mit der Immobilie: Der Acker wird mit dem Namen des Ackerherrn Harmais und als Fläche von zwei Aruren beschrieben. Der Acker ist als Subjekt<sup>16</sup> vorgegeben; im Prädikat wird mitgeteilt, wer diesen bekannten Acker in welchem Regierungsjahr bestellen soll<sup>17</sup>. Der Schreiber hat nicht signiert.

Der Text MH 4045A ist klar und übersichtlich abgefaßt und stammt meines Erachtens von einem staatlichen Schreiber; des weiteren weist die Acker-Definition „Acker des Harmais“ auf Königsland zurück, das der Pharao früher einmal vergeben hat.

Als Ergänzung zum „Acker-Ausweis“ wird von den „Aruren-Listen“ hier der schwierige Text Bodl. 1234 (Abb. 2) vorgelegt; dem folgen die Liste MH 434 (Abb. 3) der von einem einzelnen Mann übernommenen umfangreichen Felder und schließlich das kleine Fragment Ashm. 582 (Abb. 4), das eine Auktion (anlässlich Steuer-Pacht?<sup>18</sup>) betrifft.

Liste der staatlichen Verwaltung (Unterlagen für den Speicher):  
Männer + Aruren + Artaben (Bodl. 1234)

Der Paläographie nach aus der römischen Zeit. Herkunft unbekannt. Der Personennamen *P3-dj-P3-šj* paßt in den Raum von Theben.

Breite 10,5 cm; Höhe 9 cm. 10+x Zeilen-Anfänge(?). Elf (+x) Einträge, die in Umschrift und Übersetzung von *a* bis *l* durchgezählt werden. — Abb. 2.

- (1) ... *P3-dj-P3-šj mtw(?) Pr-<sup>c</sup>3 <sup>c</sup>ws* [...]  
a. (2) *st3t 1.t 1/4 1/8 r(?) swt Pr-<sup>c</sup>3 <sup>c</sup>ws r swt 3 1/2 1/12 <sup>c</sup>n - vacat -*  
b. (3) *st3t 2.t r 6(?) ... Tilgung*  
c. (3) *st3t 1/2 1/8 1/32 r swt 1 1/2 1/12 <sup>c</sup>n n p3* [...]

<sup>13</sup> Bei Milne, *Theb.* III (s. oben Anm. 3) nicht belegt.

<sup>14</sup> Eine Parallele kenne ich nicht.

<sup>15</sup> Bei Milne, *Theb.* III fehlen er, sein Sohn und sein Großvater.

<sup>16</sup> Im Fall der *r-rh=w*-Quittungen gilt der Farmer als vorgegebenes Subjekt.

<sup>17</sup> Das erinnert an die griechischen Acker-Listen von Kerkeosiris usw., die κατὰ φύλλον wie hier oder aber κατ' ἄνδρα aufgebaut sind, s. unten II.

<sup>18</sup> Zur Steuer-Pacht vgl. zuletzt Andrea Jördens, *Statthalterliche Verwaltungspraxis in der römischen Kaiserzeit. Studien zum praefectus Aegypti*, S. 230 (im Druck). — Gehen auf eine Steuer-Pacht-Auktion wohl die Notizen des Stotoëtis aus Pathyris vom Sommer 116 v. Chr. über 13 Aruren und 91 2/3 Artaben Weizen auf seiner griechischen Epigraphe-Quittung zurück? Vgl. Pathyris Nr. 30 (Cairo JE 51359), in: *Enchoria* 19/20 (1992/3) 60ff. Stotoëtis scheint seine Notizen nach dem System der staatlichen Acker-Arbeitsquittungen niedergeschrieben zu haben. Aber beim Vergleich von Formularen aus Theben mit solchen aus Gebelein ist Vorsicht geboten.

- d. (4)  $st3t\ 6\ 1/8\ r\ swt(?)\ 7(?)\ 1/3$   
 e. (4)  $st3t\ 2.t\ 1/16\ r\ swt\ 5\ 1/2\ 1/12\ ^c n\ n\ \dots$  [...]  
 f. (5)  $st3t\ 1/4\ 1/32(?)\ r\ swt(?)\ 1/2\ (?)$   
 g. (5)  $\langle st3t? \rangle\ 1/16\ \dots\ r\ swt\ 1/4\ 1/12\ ^c n\ n\ p3\ rdb\ \dots\ n(?)\ Tws\ \dots$  [...]  
 h. (6)  $st3t\ 2.t\ 1/2\ r\ Pr^{-c3}\ ^c ws\ swt\ 2\ 1/2$   
 i. (6)  $p3\ ntr\ 4\ 1/3\ 1/12\ ^c n\ n\ p3\ rdb\ \dots$  [...]  
 k. (7)  $G^c twgs(?)\ st3t\ 6\ r\ Pr^{-c3}\ ^c ws\ 6\ ^c n\ n\ p3\ rdb\ n$   
 l. (8)  $Pwldgs\ hn\ st3t\ 3.t\ n(?)\ swt\ 6\ st3t\ 1/2\ r\ swt\ 3\ \dots$  [...]  
 (9)  $^c n\ wd3(?)\ \dots$  [...]  
 (10)  $\dots\ wd3(?)\ \dots$  [...]

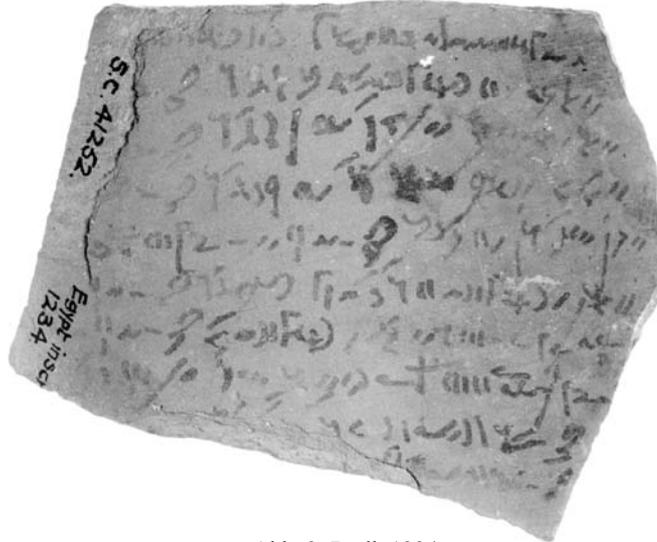


Abb. 2: Bodl. 1234

- „(1) ... Petepsais: Was dem Pharao LHG gehört(?) [...]:  
 a. (2)  $1\ 1/4\ 1/8$  Aruren:  
 Das macht (an) Weizen des Pharao LHG  $3\ 1/2\ 1/12$  (Artaben) Weizen.  
 Wiederum:  
 b. (3)  $2$  Aruren: Das macht  $6$  (Artaben Weizen). - *Tilgung* -  
 c. (3)  $1/2\ 1/8\ 1/32$  Aruren: Das macht  $1\ 1/2\ 1/12$  (Artaben) Weizen.  
 Wiederum mit der [Artabe ...]:  
 d. (4)  $6\ 1/8$  Aruren: Das macht  $7(?)\ 1/3$  (Artaben) Weizen(?).  
 e. (4)  $2\ 1/16$  Aruren: Das macht  $5\ 1/2\ 1/12$  (Artaben) Weizen.  
 Wiederum mit [der Artabe ...?]:  
 f. (5)  $1/4\ 1/32\ (?)$  Aruren: Das macht  $1/2(?)$  (Artabe) Weizen(?).  
 g. (5)  $1/16$  <Arure>: Das macht  $1/4\ 1/12$  (Artaben) Weizen.  
 Wiederum mit der Artabe ... des *Tws*...[...]:  
 h. (6)  $2\ 1/2$  Aruren: Das macht <erstens> (für) Pharao LHG  $2\ 1/2$  (Artaben) Weizen,  
 i. (6) <zweitens> (für) den Gott  $4\ 1/3\ 1/12$  (Artaben Weizen).  
 Wiederum mit der Artabe [des]  
 k. (7)  $G^c twgs(?)$ :  $6$  Aruren: Das macht (für) Pharao LHG  $6$  (Artaben Weizen).  
 Wiederum mit der Artabe des  
 l. (8) Polydeukes: Von  $3$  Aruren zu  $6$  (Artaben) Weizen  $1/2$  Arure.  
 Das macht  $3$  (Artaben) Weizen. [...]  
 (9) Wiederum: ? ... [...]  
 (10) [...] Wiederum: ? ist ... [...].“

Das interessante Bruchstück ist unübersichtlich geschrieben und enthält Auslassungen und Fehler. Sicher ist folgendes: Die Formel in (8) „von 3 Aruren zu (je) 6 (Artaben) Weizen 1/2 Arure; das macht 3 (Artaben) Weizen“ wird ausschließlich in *r-rh=w* Quittungen des Staates gebraucht; also stammt Bodl. 1234 aus einer staatlichen Schreibstube. Als Empfänger ist in (1) und bei *a*, *h* und *k* expressis verbis der Pharao, also der Staat, genannt; das wird in *a* durch den mir ungeläufigen Terminus *swt Pr-c3* „Königsweizen“ hervorgehoben. In *h* und *i* sind König und Gott nebeneinander aufgelistet; also geht es hier um Tempel-Land, wovon die übliche<sup>19</sup> „eine Artabe pro Arure an den Pharao“ wie bei *k* eingezahlt oder einzuzahlen ist.

Der Artaben-Ansatz beträgt bei Teil-Acker *h* (6), *k* (7) pro Arure 1 Artabe. Bei den übrigen Teil-Äckern variiert der Artaben-Ansatz pro Arure:

bei Teil-Acker <i>a</i> (2) 3 7/12 Artaben auf 1 3/8 Aruren, also	pro Arure ca. 2 5/8 Artaben Weizen,
bei Teil-Acker <i>c</i> (3) 1 5/12 Artaben auf 21/32 Aruren,	pro Arure ca. 2 1/8 Artaben Weizen,
bei Teil-Acker <i>e</i> (4) 5 7/12 Artaben auf 2 1/16 Aruren,	pro Arure ca. 2 2/3 Artaben Weizen,
bei Teil-Acker <i>i</i> (6) 4 5/12 Artaben auf 2 1/2 Aruren,	pro Arure ca. 1 3/4 Artaben Weizen.

Liegen demnach die einzelnen kleinen Teil-Äcker auf verschiedenen größeren Feldern, sind also nicht benachbart? Eigenartig.

Bei den einzelnen Weizen-Angaben fehlt das Getreide-Maß Artabe. Scheinbar schließen die Einträge *a*, *c*, *e* und *l* mit <sup>c</sup>*n* „wiederum“, die Einträge *i* und *k* mit <sup>c</sup>*n n p3 rdb* „wiederum mit der Artabe“, der Eintrag *g* mit <sup>c</sup>*n n p3 rdb ... Tws(?)* „wiederum mit der Artabe ... des Tws(?)“. Das <sup>c</sup>*n* klingt wie „Neue Zeile!“ oder „Noch einen solchen Eintrag!“<sup>20</sup> bzw. „Wiederum (d. h. mit dem gleichen Getreide-Maß ‘Artabe’: ...“. Vielleicht leitet dies <sup>c</sup>*n*, ähnlich wie *wp-st* „Spezifikation“, den folgenden Eintrag ein<sup>21</sup>. Genannt sind vier Männer namens Petepsais oder sein Sohn [...] (1), ... *Tws* (5), *G<sup>c</sup>tws(?)* (7) und Polydeukes (8). Der knappe Text läßt zweierlei Deutungen zu: Entweder sind die drei jeweils am Zeilen-Anfang genannten Männer verantwortlich für die Teil-Äcker. Oder aber die ganze „Aruren-Liste“ betrifft ausschließlich den Petepsais (bzw. seinen Sohn [...]); nach den anderen drei Männern mit griechischem Namen wäre dann das jeweils verwendete Getreide-Maß benannt. Eigenartig.

#### Unterlagen des Esnachomneus über zugewiesene Tempel-Ländereien (MH 434)

Breite 9 cm; Höhe 13 cm. 7(+x?) Zeilen. — Abb. 3

- (1) *p3 wn st3t-3h i.ir ph* (a) *r Ns-n3j=w-Hmnw-iw* (b)
- (2) *st3t-3h 130 1/2 1/4 tn* (c) *swt 7 r w<sup>c</sup> 3h*
- (3) *p3 wn swt 915 1/2 ...* (Nachtrag) *mšq(?) ..*
- (4) *p3j=w šp* (d) 115 1/2 1/8 ... (Nachtrag) 110 (?) ... (?) <sup>c</sup>*n* ...
- (5) *p3 3mšg swt 10+...*
- (6) *p3 wn 1041 1/2 ... ..*
- (7) [...] *Hr-wr* (e) [...]

<sup>19</sup> Vgl. das frührömische Pacht-Abkommen Bodl. 233 (*Theben-Ost* III Nr. 58, in Vorbereitung).

<sup>20</sup> Dieses <sup>c</sup>*n* am Zeilen-Ende hat kaum mit dem <sup>c</sup>*n* oder *whm* „wiederhole!“ zu tun, das am Zeilen-Beginn oder nach einem *vacat* steht und weitere Raten-Lieferungen an den Speicher einleitet, vgl. etwa die spätptolemäische Gebelein-Quittung DH BM 29427 v, 4 (publ. von W. Brunsch, *Enchoria* 11 [1982] 11–15, Taf. 3f.), wo S. Vleeming (mündliche Mitteilung von 1986) *whm* liest, oder die thebanische Sammel-Quittung DO FMNH 31632-160 (u) aus dem Regierungsjahr 30 des Augustus: „Eingezahlt (*inj*) hat Petechonsis, Sohn des Paniskos, am Speicher durch Psenmonthes, Sohn des Pabuchis, (Zeile 1–3) 1 1/4 (Artaben) Weizen“; *vacat* <sup>c</sup>*n* „Wiederum (mit neuem Tagesdatum, Zeile 3/4) 2 1/4 (Artaben) Weizen“; *vacat* <sup>c</sup>*n* „Wiederum (mit neuem Tagesdatum, Zeile 4/5) für Pamonthes, Sohn des Pabuchis, 1 1/6 1/24 (Artaben) Weizen“; *vacat* <sup>c</sup>*n p3 hrw* „Wiederum an diesem Tag (Zeile 5/6) für Eponychos, Sohn des Petechonsis, 5/6 (Artaben) Weizen“; *vacat* <sup>c</sup>*n p3 hrw* „Wiederum an diesem Tag (Zeile 6/7) für Pates, Sohn des Pamonthes, 2 1/6 (Artaben) Weizen“; ...; *vacat* <sup>c</sup>*n* „Wiederum (Zeile 7/8) für den jüngeren Pamonthes, Sohn des Eponychos, 2 1/4 1/24 (Artaben) Weizen“. Hinter jeder Einzahlung steht *iw=w šp(w)* „das ist (wörtlich: sie sind) quittiert“. Die Unterschrift des Schreibers fehlt.

<sup>21</sup> <sup>c</sup>*n* ist mir in dieser Verwendung unbekannt.

- „(1) Die Summe der Acker-Aruren, die an Esnachomneus (b) gelangt (a) sind:  
 (2) 130  $\frac{3}{4}$  Acker-Aruren zu je (c) 7 (Artaben) Weizen auf eine (Acker-Arure).  
 (3) Die Summe: 915  $\frac{1}{2}$  ... (Artaben) (Weizen). (Nachtrag) (Der) *mšg*(?) ...  
 (4) Ihr(e) Empfang(squittung) (?) (d): 115  $\frac{5}{8}$  (Artaben Weizen). (Nachtrag) 110(?) (Artaben Weizen) wiederum ...  
 (5) Der *3mšg*-Zuschlag: 10+... (Artaben) Weizen.  
 (6) Die Summe: 1041  $\frac{1}{2}$  ... (Artaben Weizen).  
 (7) [...] Haroëris (e) [...]“.

- (a) Die Formel *i.ir ph r N* „die an Esnachomneus gelangt sind“ zeigt an, daß Esnachomneus die Verantwortung für 130  $\frac{3}{4}$  Aruren bekommen hat. Ein gewaltiges Stück Land von mehr als dreißig Hektar.  
 (b) Esnachomneus ist ohne Vater genannt. Er könnte mit dem gleichnamigen Mann von Lichtheim MH 151 (MH 509) identisch sein. Ist er etwa Tempel-Wirtschaftler (*šnc*)?  
 (c) Die Formel *tn* „je“ wird nur von thebanischen Tempel-Schreibern<sup>22</sup> gebraucht.  
 (d) Zu *p3 šp* „der Empfang“, also Empfangsquittung, vgl. *t3 špt-ip* P.Vindob. D 6024+12186<sup>23</sup>.  
 (e) Ob der unterschreibende (?) Haroëris mit dem Haroëris aus Lichtheim MH 150 (MH 44) identisch ist, kann ich nicht feststellen.

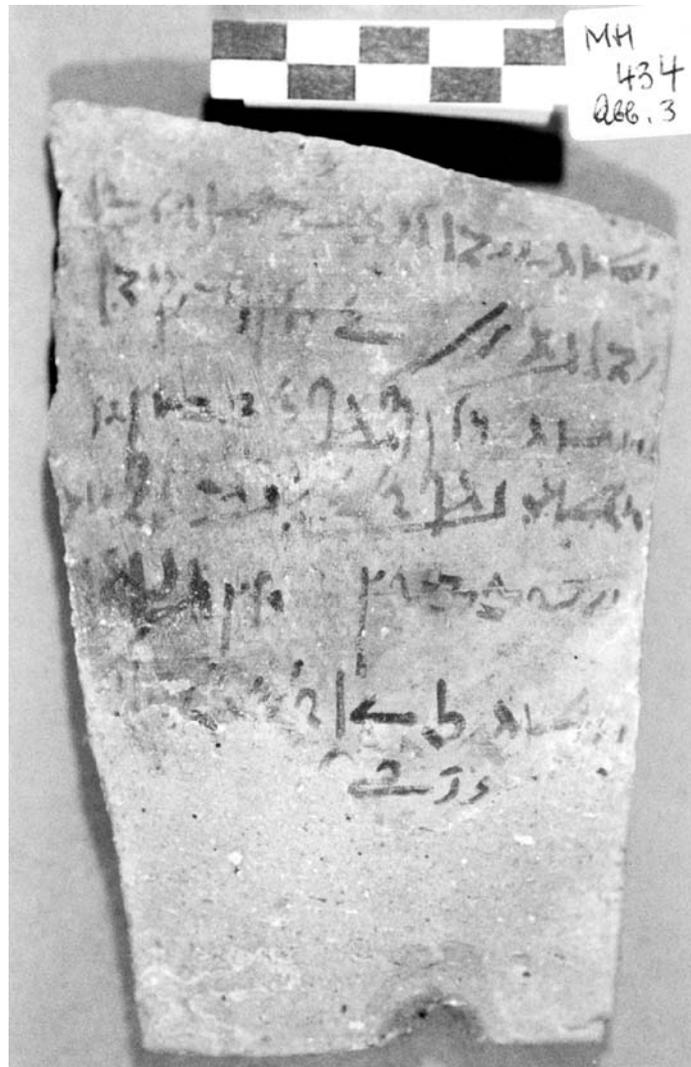


Abb. 3: MH 434

<sup>22</sup> Vgl. *Theben-Ost III Erster Teil* (s. oben Anm. 2).

<sup>23</sup> P.Harrauer (s. oben Anm. 2) Nr. 12.

Korrekturen und Nachträge lassen sich in (3) Ende und (4) Ende erkennen; auch (5) und (6) haben einen größeren Zeilen-Abstand als (1) bis (4), sind also ebenfalls Nachträge. Dies und die schon erwähnte Formel *tn „je“* weisen auf die Tempel-Schreibstube hin.

Korrekturen und Nachträge lassen sich in (3) Ende und (4) Ende erkennen; auch (5) und (6) haben einen größeren Zeilen-Abstand als (1) bis (4), sind also ebenfalls Nachträge. Dies und die schon erwähnte Formel *tn „je“* weisen auf die Tempel-Schreibstube hin.

Die erste Rechnung ist korrekt: 130 3/4 Aruren erbringen beim Ansatz von 7 Artaben Weizen pro Arure 915 1/4 Artaben. Dazu kommen zwei weitere Posten, erstens *p3j=w šp* „ihr Empfang“, d. h. die Kosten für eine Empfangsbestätigung (?), von 115 5/8 (Artaben Weizen), und zweitens der *3mšg*-Zuschlag von 10+... Artaben Weizen; das<sup>24</sup> ist reichlich 1%. Die Summe von insgesamt 1041 1/2 ... (Artaben Weizen) stimmt ungefähr. Aber was besagt der Nachtrag in (3) und (4)?

#### Kleines, unbestimmbares Fragment über Immobilien (Ashm. 582)<sup>25</sup>

Mit Erwähnung von *p3 cjš* (Auktion) und *t3 sht* (Flur)

Herkunft unbekannt.

Breite 7 cm, Höhe 7 cm. x+7+x Zeilen-Enden in einer schönen, deutlichen Handschrift. — Abb. 4.

(x+1)	[...] ... [...]	„(x+1)	[...] ... [...]
(2)	[...] ... [...]	(2)	[...] ... [...]
(3)	<i>p3 cjš</i> ... [...]	(3)	Die Auktion ... [...]
(4)	... <i>t3 sht</i> ... [...]	(4)	Die Flur ... [...]
(5)	<i>š<sup>e</sup> t3 sht</i> ... [...]	(5)	bis zur Flur ... [...]
(6)	[...] ... [...]	(6)	[...] ... [...]
(7)	[...] ... [...]	(7)	[...] ... [...]

Zu *sht* „Flur“ vgl. Ashm. 462: „(1) Regierungsjahr 41, zweiter Frühjahrsmonat, Tag 2. Die Flur [...] (2) Die Messungen des Traubengartens [...]“.

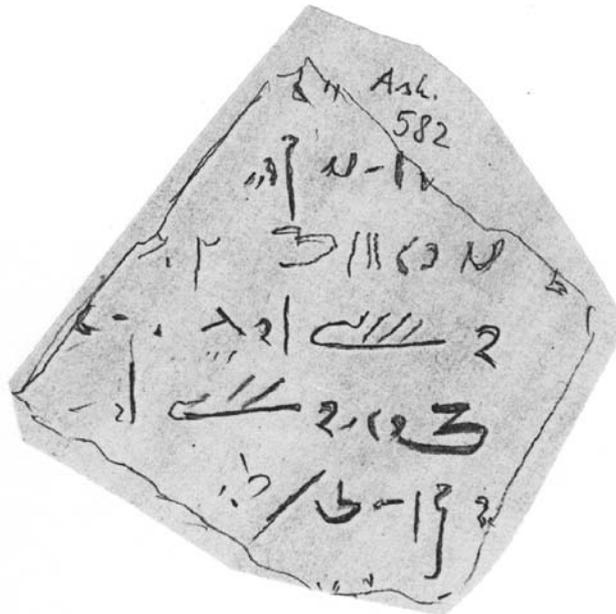


Abb. 4: Ashm. 582

<sup>24</sup> In Krokodilopolis macht der *3mšg* für Stotoëtis (Pathyris Nr. 30, s. oben Anm. 18) auf 59 Artaben eine Artabe aus, also 1,6 %

<sup>25</sup> Das kleine Fragment Ashm. 582 paßt in Schrift und Inhalt nicht zu den Aruren-Ostraka. Ob es sich um einen literarischen Text handeln kann, weiß ich nicht. Sind etwa ganz rechts noch Spuren einer Kol. x zu erkennen? Damit wäre eine Einordnung in die nichtliterarischen Ostrakon-Notizen ausgeschlossen. Vielleicht besitzt eine Sammlung noch ein Fragment oder ein weiteres Beispiel dieser auffällig schönen Handschrift.

## II. Die thebanischen Vermessungstagebücher (A) und „Aruren-Listen“ (B) im Überblick

Die rund fünf Dutzend mir bekannten demotischen Vermessungstagebücher und „Aruren-Listen“ und die 15 griechischen „Aruren-Ostraka“ stammen in der Mehrzahl aus Theben<sup>26</sup>. In situ gefunden sind zwei Medinet Habu-Belege<sup>27</sup>, ein Beleg in Deir-el-Bahri<sup>28</sup>, ein Beleg am Assassif<sup>29</sup> und ein Beleg am Month-Tempel in Karnak-Nord<sup>30</sup>. Die Belege in Oxford (Bodl. Eg. Inscriptions) und Toronto (ROMA D)<sup>31</sup> sind im Raum von Theben erworben. Veröffentlicht sind meines Wissens bisher neun<sup>32</sup> demotische und 13 griechische<sup>33</sup> Ostraka<sup>34</sup>:

- 1913 von H. Thompson, in: A. H. Gardiner, Herbert Thompson, J. G. Milne, *Theban Ostraka* (University of Toronto Studies) II, p. 42–44, pl. VII: Bodl. 28 (D 12)
- 1930 von J. G. Tait, *Greek Ostraca in the Bodl. Library at Oxford*, I, p. 127: Bodl. G 314 (Flinders Petrie Collection)
- 1954 von St. V. Wängstedt, *Ausgewählte demotische Ostraka*, S. 177 T. XIII Nr. 73: Uppsala VM 838
- 1955 von J. G. Tait and Cl. Préaux, *Greek Ostraca in the Bodl. Library at Oxford*, II, p. 308: Bodl. G 1847–1857
- 1957 von M. Lichtheim, *Demotic Ostraca from Medinet Habu (OIP LXXX)*, p. 67f., pl. 31 (hand copy), pl. 51 (Photo): Lichtheim MH 152 (MH 530)
- 1963 von St. V. Wängstedt, in: Or Su 12, 39 Nr. 1f.: BM 31327, 31696
- 1974 von M. A. A. Nur-el-Din, *The demotic Ostraca ... at Leiden*, 64–69, 330f., 595f., 673 pl. 7: Leiden ND Nr. 80–82, 433.
- 1976 von R. S. Bagnall and Alan P. Samuel, *Ostraca in the Royal Ontario Museum* II, in: ASP XV p. 78f.: ROMA G 240

Zunächst ist die Frage nach der edierenden Instanz zu klären. Da bei Tagebüchern und „Aruren-Listen“ die Angaben über den Schreiber oder das Amt wegbleiben, lassen sich nur dann einige Belege sicher dem Tempel zuweisen, wenn bestimmte Wendungen vorkommen<sup>35</sup>. Das sind für den Tempel drei Lemmata, die einerseits in den zahlreichen staatlichen *r-rh=w* Quittungen fehlen, andererseits in den wenigen *r-rh=w* Tempel-Quittungen<sup>36</sup> gern verwendet sind, nämlich *p3 wn-3h* („Acker-Stück“) bei der Feld-Beschreibung, das Wörtchen *in* („je“) bei der Getreide-Angabe pro Arure und *w3j* („steuerfrei zugunsten einer Gottheit“). Demnach gehören zum Tempel die sieben Belege BM 23362, Bodl. 1239, MH 434, 2201, 3751, ROMA 906.21.264, Str. 558. Zum staatlichen Vermessungsamt gehört sicher das Vermessungstagebuch BM 31290; es ist der einzige demotische Beleg mit griechischem Text auf dem Verso und deutlich erkennbaren griechischen Aruren-Zeichen.

<sup>26</sup> Nach Gebelein gehören die unveröffentlichten DO BM 30251 und Torino S 12715, 12718, 12759; vgl. auch Torino S 12738.

<sup>27</sup> MH 2201 und 2205 in Registration Field No. 29.21. Vgl. U. Kaplony-Heckel, *Die interessante ltm-Quittung Stockholm MME 11055 und die anderen elf ltm-Ostraka*, APF 49 (2003) 57–78, bes. S. 58, Anm. 10.

<sup>28</sup> Das Cairo-Ostrakon aus der Grabung von „Neville's dump“ ist mir nur aus der Photographie im Metropolitan Museum of Art, New York, mit der Unterschrift „CO 36 Hat. Temple, upper 3 tiers“ bekannt und wird hier zitiert als Cairo (Photo MMA). Das schwierige Fragment ist durch das Acker-Schema und die Notiz „sein Osten“ bei den Vermessungstagebüchern eingeordnet.

<sup>29</sup> Str. 118.

<sup>30</sup> Das Ostrakon (IFAO) 208.26 (hier als Karnak NMB zitiert; nach einer Photographie, die mir dankenswerterweise D. Devauchelle 1993 gezeigt hat) stammt aus der Grabung an der Bubastiden-Mauer.

<sup>31</sup> C. T. Currelly, „from a large collection obtained in 1906 by Mr. J. G. Milne and myself in the neighbourhood of Thebes“, Prefatory Note, in: *Theban Ostraca* (oben Anm. 3), p. I.

<sup>32</sup> Leiden ND 77+79 und 78, Lichtheim MH 150 und 151 (MH 44 und 509) sehen nur aus wie Aruren-Ostraka, s. unten III.

<sup>33</sup> Die griechischen „Aruren-Listen“ werden nur unten in IV D, 2 aufgelistet.

<sup>34</sup> Vgl. auch Ashm. G O 213 aus dem 2. Jh. n. Chr., publiziert von John C. Shelton, *Greek Ostraca in the Ashmolean Museum*, in: Papyrologica Florentina Vol. XVII, 1988, p. 138f. Nr. 192 tav. XLIII. Ein einmaliger Text unbekannter Herkunft.

<sup>35</sup> Wirkt das Schriftbild klar und fehlerlos, stammt der Text wahrscheinlich von einem staatlichen Schreiber. Bekannte Schreiber haben sich nicht identifizieren lassen.

<sup>36</sup> *Theben-Ost III, Erster Teil* (s. oben Anm. 2), passim.

Bemerkenswert sind die Angaben *hw st3t ...* „Zuwachs: ... Aruren“ (Leipzig 2030, MH 2201, 2619) und *sp st3t ...* „Rest, d. h. Defizit ... Aruren“ (BM 23362, MH 2201); vom Vermerk *wḏ3(?)* (Bodl. 1234, MH 2201) sind Lesung und Deutung unsicher.

Ein Eintrag über Brachland<sup>37</sup> fehlt.

Ein Vergleich der Vermessungstagebücher und „Aruren-Listen“ mit den *r-rh=w*-Quittungen des Staates und des Tempels erbringt eine interessante Beobachtung: Die kleinste Fläche bei der Vermessung beträgt 1 1/2 Ellen (1 1/2 Ellen entsprechen 1/64 Arure; das ist ein Quadrat von reichlich 6 m Seitenlänge). Als kleinste Fläche bestätigen die *r-rh=w*-Quittungen, meist für Öl-Saat (*tg*), hingegen 1/32 Arure. Mit anderen Worten: Bei der Berechnung der Ernte und bei der Ausgabe der *r-rh=w*-Quittungen wird vermutlich dem Farmer die Acker-Fläche aufgerundet, damit er mehr bezahlt; die so gewonnene höhere Ernte-Abgabe geht zugunsten des Steuer-Pächters.

## II.A. Die 47 demotischen Vermessungstagebücher

Die Vermessungstagebücher haben das „Acker-Schema“<sup>38</sup> gemeinsam. Das ist ein waagrechter Strich, der oben, unten, rechts und links Aruren-Zahlen zeigt, die als Längen-Maße ohne das Aruren-Zeichen *st3t* geschrieben sind und die Länge der vier Acker-Seiten angeben<sup>39</sup>. Links folgt dann — oft von anderer Hand — die (meist) mit dem Aruren-Zeichen geschriebene, aus den Seiten-Angaben errechnete Acker-Fläche.

Die Vermessungstagebücher sind häufig Recto und Verso benützt und werden nach der Regel<sup>40</sup> der Papyrus-Verwaltungsakten waagrecht gewendet, d. h. die erste Zeile des Verso steht auf dem Rücken der ersten Zeile des Recto. Die Texte müssen ursprünglich ziemlich groß gewesen sein; sie sind heute fast<sup>41</sup> nur mehr in Fragmenten vorhanden. Bei der Vermessung hat man auf dem Acker die Ergebnisse auf Ostraka notiert, im Büro überarbeitet, in die Papyrus-Verwaltungsakten eingetragen und nach dem Akten-Eintrag<sup>42</sup> die Ostraka weggeworfen<sup>43</sup>. Aus der Tatsache, daß die „Aruren-Listen“ MH 2201 und 2205 (II B) beide in Field No. 29.21 gefunden sind, ergibt sich nicht nur der Ort, wo die Acker-Verwaltung ihren „Papierkorb“ stehen hatte, sondern auch die Beständigkeit der örtlichen Acker-Verwaltung, die von der späten Ptolemäerzeit bis in die frühe Römerzeit ihr Büro an ein und demselben Platz beibehalten hat.

Die Vermessungstagebücher sind gleichmäßig aufgebaut; zu der rekonstruierbaren Grundform gehören drei Elemente: Erstens die mit dem Datum (Regierungsjahr-Monat-Tag) eingeleitete Überschrift „Die Messungen“<sup>44</sup> der Immobilie des NN in der Hand des NN“, zweitens die nähere Beschreibung der Immobilie

<sup>37</sup> Vgl. etwa *wḥf* im Papyrus Wilbour. Vgl. aber auch *n wš wpt* „ohne Bearbeitung“ Bodl. 441.

<sup>38</sup> Vgl. R. A. Parker, *Demotic Mathematical Papyri* (Brown Egyptological Studies VI, London 1972), 71ff., pl. 24: Problem 65 (aus DP BM 10520 G). Der waagrechte Strich wird hier *p3 smt* „likeness“ genannt, was Parker als „plan“ wiedergibt; die vier Himmelsrichtungen beginnen mit dem Süden auf dem Strich, dem Norden unter dem Strich, Osten und Westen stehen auf den beiden Seiten des Strichs. Das Acker-Schema ist aus unterägyptischen griechischen Papyri längst bekannt, vgl. F. W. Kenyon, *Cat. GP in the BM*, 1898, p. 129 BM CCLXVII: A register of land for the purpose of taxation, I/II. AD, Arsinoite nome.

<sup>39</sup> Vielleicht als Aufriß oder Seiten-Ansicht eines Ackers gedacht.

<sup>40</sup> Senkrecht gewendet sind nur Str. 1252 und P 9469 neben sechzehn Belegen für waagrechtes Wenden.

<sup>41</sup> Zwar zum Teil verwittert, aber wohl vollständig erhalten ist MH 4046.

<sup>42</sup> Erhalten sind an oberägyptischen demotischen Papyrus-Verwaltungsakten 1. vom Staat (in Wien) die kleinen Fragmente P.Harrauer 5–25 (s. oben Anm. 2), 2. vom Tempel (in Berlin) DP P 3095, ehemals P.Passalacqua 1562, teilweise publiziert von Heinrich Brugsch, *Papyrus Passalacqua ...*, Berlin 1848. Dazu kommt der oberägyptische griechische Edfu-Text P.Haun. inv. 407, über den Thorolf Christensen 1998 berichtet hat: *New evidence on land in the Apollonopolite nome*, in: *Atti del XXII Congresso internazionale di papirologia*, Firenze, 23–29 agosto 1998, Firenze 2001, 201–206.

<sup>43</sup> Dafür, daß sie mit Absicht zerschlagen worden sind, hat man nicht genug Unterlagen. Zum systematischen Zerschlagen von den demotischen Karanis-Ostraka, die wohl aus Philadelphia stammen, im Kelsey Museum, Ann Arbor, vgl. Kaplony-Heckel, *Das Tagebuch der Polizei-Station von Karanis. Ein Vorbericht*, *Enchoria* 18 (1991 [1992]) 191–192.

<sup>44</sup> Das Verbum *hj* ist nicht auf die Felder-Vermessung beschränkt; es gibt da das Tagebuch-Ostrakon Ashm. 463 aus der privaten Buchführung, worin es heißt: „(1) Regierungsjahr 28 zweiter Sommermonat Tag 18. Die Getreide-Mengen, die (2) für die (Frau) NN abgemessen worden sind *n3 prwt r-hj=w n T3-šrt-Rct-t3wj*“ (Es folgen drei Männer mit jeweils einer Anzahl Weizen-Artaben). „(5) Das macht zusammen 365 1/2 Artaben Weizen. (6) *Hjrn3* 1 3/4 (Artaben Weizen), (7) ... 1/4 (Artaben Weizen) (8) Ich selbst (*h3=j*) 1/4 (Artaben Weizen)“.

mit Acker-Herrn und / oder Pächter<sup>45</sup>, Acker-Lage und -Qualität, Art der Bebauung, Größe und Ertrag des Ackers, drittens am Text-Ende die Summe der vermessenen Flächen<sup>46</sup>. Einer der interessantesten Belege ist Bodl. 28 (D 12), wo nach dem Datum *n3 hjw* + Immobilie<sup>47</sup> + NN, d. h. „Die Messungen + *p3 twl* + NN“ zu lesen ist. Der Terminus *p3 twl*<sup>48</sup>, der mit der Bewässerung zusammenhängt, weist nach Bodl. 28 (D 12) auf eine Immobilie; eine solche Anlage wird hier von mehreren Männern betrieben, ist also wohl beim Acker-Herrn *cs3-ihj* gepachtet (?), in dessen Acker der *twl* liegt. Ein solcher Ansatz wird bestätigt durch das Fragment MH 2205 (II B) *r'-twl st3t 1/2 1/4*, wonach die *twl*-Anlage drei Viertel Aruren groß sein kann<sup>49</sup>. Griechische Papyri<sup>50</sup> aus Theben und aus der Thebais gebrauchen den Terminus *φρέαρ* „Wasser-Becken / Bassin“. Ob die Archäologen Spuren solch eines *φρέαρ* / *hafir* in Theben gefunden haben, weiß ich nicht.

E r s t e n s : Die sieben Tagesdaten gehören nach der Paläographie alle zu Vermessungstagebüchern<sup>51</sup> der spätptolemäischen Zeit und nennen Anfang Januar bis Anfang Mai; das ist die Zeit, wenn die Saat aufgegangen<sup>52</sup> ist.

Regierungsjahr 4 erster Frühjahrsmonat Tag 6 (24. Januar 113 v. Chr.)<sup>53</sup>: P 9469

Regierungsjahr 11 vierter Überschwemmungsmonat Tag 20 (6. Januar 106 oder 5. Januar 103 v. Chr.): Bodl. 28 (D 12)

Regierungsjahr 11 dritter Frühjahrsmonat Tag 2 (19. März 106 oder 18. März 103 v. Chr.): Bodl. 39+40

Regierungsjahr 14 erster Frühjahrsmonat Tag 26 (9. Februar 106 v. Chr.): Bodl. 847

Regierungsjahr 19 erster Frühjahrsmonat Tag 12 (25. Januar 95 v. Chr.): Bodl. 1239

Regierungsjahr 26 vierter Frühjahrsmonat Tag 16 (11. Mai 144 oder 27. April 88 v. Chr.): Karnak NMB

Regierungsjahr 41 zweiter Frühjahrsmonat Tag 2(?) oder 22(?) (23. Februar oder 14. März 129 v. Chr.): Ashm. 462

Die in der Überschrift genannten Immobilien:

*n3 hjw n p3 3h n NN* Die Messungen (M.)<sup>54</sup> des Ackers des NN: BM 43516; Bodl. 49 (D 58), 1166; Karnak NMB; MH 4332

*n3 hjw n p3 3h 3...* [...] NN Die M. der drei Äcker ... [...] des NN: Leipzig 2029

*n3 hjw n n3 3h n NN* Die M. der Äcker des NN: BM 43516

*n3 hjw n p3 wn-3h n NN* Die M. des Acker-Stücks des NN: BM 23362

<sup>45</sup> Bei der Formel „Acker des NN“ ist in der Regel mit NN der Ackerherr gemeint; aber man weiß nicht, ob der Ackerherr ein (noch lebender) Zeitgenosse ist oder ob man den Acker nach einem früheren Herrn benannt hat. Mit der Wendung *n drt NN* „in der Hand des NN“ wird der Pächter/Farmer angegeben.

<sup>46</sup> Es versteht sich von selbst, daß der auf dem Acker hockende Schreiber nicht alle Elemente, die für den betreffenden Tag gelten, bei jedem Ostrakon wiederholt.

<sup>47</sup> H. Thompson (s. oben Anm. 3) liest „the measurements of Ptolis for (?) Psenenupis ... and (?) his companions, which are in the first field of Asychis on the South“; das ist aus System-Zwang unmöglich, da hinter „die M.“ erst die Immobilie genannt sein muß. Übrigens fehlt Ptolis als Männername im *Demotischen Namenbuch*, 569, 573. Außerdem leitet *mh-1 n rsj* schon „Erstens“ zum südlichen Nachbar-Äckerchen über.

<sup>48</sup> Vgl. zuletzt H. Felber, *Demotische Ackerpachtverträge der Ptolemäerzeit*, ÄA 58 (1997) 135–137. Dazu kommt die Brief-Quittung Ashm. 698 (u) des Psenamunis S Psenes u. a. an Permamis S Hor: *tw=n mh n p3 hp n n3 shnw i.ir=k n=n n p3 3h-.. r-ir=k twl n p3 mw n h3t-sp 15 r h3t-sp 16 st šp n ip* „Wir sind voll bezahlt für den Anspruch aus den Pachten, die du uns für den ...-Acker gemacht hast, den du mit dem Wasser vom Regierungsjahr 15 zum Regierungsjahr 16 *twl* gemacht hast. Sie sind quittiert“. Wie das Problem Bewässerung in den Oasen gelöst wird, vermerkt M. Chauveau, *Les qanâts dans les ostraca de Manâwîr*, in: *Persika 2* (seminaire tenu au Collège de France sous la direction de Pierre Briant), Paris 2001, 137–142.

<sup>49</sup> Auch in dem umfangreichen Text MH 4046 ist von *twl* die Rede; es heißt (r, 21) *st3t twl iw=w ...*

<sup>50</sup> Hinweis von Kai Ruffing, Marburg.

<sup>51</sup> Leiden ND 82 gibt für die an das Vermessungstagebuch angehängte Personen-Liste das Datum Regierungsjahr 17 zweiter Sommermonat Tag 4. Anders als Nur-el-Din p. 68 „Roman (?)“ ist das Fragment den Personen nach in die späte Ptolemäerzeit zu setzen; das ergibt den 16. Juni 97 v. Chr. Eine Photographie fehlt.

<sup>52</sup> Vgl. zum Vermessen *κατὰ σπόρον γεωμετρία* und *κατὰ φύλλον γεωμετρία* H. Cuvigny, *L'arpentage par espèces dans l'Égypte ptolémaïque d'après les Papyrus Grecs* (Papyrologica Bruxellensia 20), Bruxelles 1985, passim.

<sup>53</sup> Das frühe Datum 6. Februar 166 v. Chr. aus der Regierung von Ptolemaios VI. mit Ptolemaios VIII. und Kleopatra II. kommt meines Erachtens kaum in Betracht.

<sup>54</sup> Dem entspricht der griechische Beleg *γεομ* in Bodl. G 1847.

- n3 hjw n p3 wrh n NN* Die M. des Grundstücks des NN: Lichtheim MH 152 (MH 530)  
*n3 hjw n p3 km [n NN]* Die M. des Weingartens des NN: BM 31290  
*n3 hjw n p3 km n 3llj ... NN* Die M. des Traubengartens ... des NN: Ashm. 462  
*n3 hjw n t3 mhl... (?) [...] n NN* Die M. der *mhl... (?)* (des Magazins?) [...] des NN: Bodl. 39+40  
*n3 hjw n p3 twl n NN irm n3j=firjw ntj hn p3 3h n NN* Die M. des *twl*-(Wasserbeckens) des NN und seiner  
 Genossen, das im Acker des (Acker-Herrn) *ε33-ivj* liegt: Bodl. 28 (D 12)  
*n3 hjw ... Pr-ε3 ... NN* Die M. ... des Pharao ... des NN: ROMA 906.21.373 (D 35)  
*n3 hjw [...] n NN* Die M. [...]: Bodl. 847  
*iw=w hj n p3 3h n NN* Sie vermessen den Acker des NN: Karnak NMB

Z w e i t e n s : Die Beschreibung der Immobilie<sup>55</sup>.

— a) Die Acker-Lage bzw. Acker-Qualität:

- t3 εmj* Lehm-Acker: Bodl. 39+40 (D 36) r, 6  
*p3 bw* *bw*-Land: Bodl. 39+40 r, 6  
*t3 mtrj* die Mitte(?): Bodl. 39+40 r, 9  
*t3 hn3(?)* der Kanal(?) Bodl. 39+40 r, 9  
*t3 sht mhtj* das nördliche Feld: Ashm. 462, 1  
*p3 qr* Uferstreifen: Bodl. 1239 v, 4

— b) Die Art der Bebauung:

In der Regel ist Weizen angebaut, aber nicht vermerkt. Nur wenn etwas anderes als Weizen angebaut ist, steht eine Notiz da:

- wr3* Arakos: MH 3751  
*tk(?)* Früchte, Obst(?): Str. 1252  
*tgm* Ölsaar: Bodl. 441, MH 2205

— c) Der Acker-Ertrag in Artaben:

- je 2 Artaben Weizen: ROMA 906.21.264  
 je 2 1/3 Artaben Arakos: MH 3751  
 je 4 Artaben Weizen: ROMA 906.21.264  
 je 5 1/2 Artaben (Weizen): Str. 51+523  
 je 6 Artaben Gerste: MH 3751  
 je 7 (Artaben ) Weizen: MH 434 (Abb. 3)

D r i t t e n s : Die Summe der vermessenen Flächen

- r p3 wn st3t 3 1/4 1/16* <Das, d. h. die Summe> macht 3 5/16 Aruren: P 306  
*[r] st3t 42 1/2 1/8 1/16 mh [...]* [das macht] 42 11/16 Aruren und [...] Ellen: MH 4046  
*r st3t-... st3t 52 1/4 1/8 1/16* <das> macht an ...-Aruren 52 7/16 Aruren: BM 19891  
*[r st3t ...]4 1/2 1/8 1/16+1/32 (mh) 1 1/2* <das> macht [...]4 23/32 Aruren: 1 1/2 (Ellen) MH 3340

#### Liste der demotischen Vermessungstagebücher mit Größen- und Zeilen-Angabe

- Ashm. 462: Breite 9 cm; Höhe 10,5 cm. 6+x Zeilen  
 Ashm. 757: Breite 6,5 cm; Höhe 8 cm. x+3+x(?) Zeilen  
 Ashm. 943: Breite 7,5 cm; Höhe 7 cm. X+6+x Zeilen-Ausschnitte  
 BM 19891: Breite 10 cm; Höhe 8 cm. X+2 Zeilen-Anfänge  
 BM 23362: Breite 8 cm; Höhe 10 cm. Recto 7 Zeilen; Verso 2+4 Zeilen  
 BM 30268: Breite 11 cm; Höhe 10 cm; 7 Zeilen  
 BM 31290: Breite 7 cm; Höhe 7,5 cm; Recto 4 Zeilen-Anfänge Demotisch; Verso 5 Zeilen-Enden Griechisch  
 BM 31327 (publ)<sup>56</sup>: Breite 7 cm; Höhe 8 cm. 9+x Zeilen-Anfänge  
 BM 31665: Breite 11,5 cm; Höhe 8,5 cm. 2+5+x Zeilen  
 BM 31696 (publ): Breite 9 cm; Höhe 11 cm. 11 Zeilen  
 BM 43516: Breite 9,5 cm; Höhe 12 cm. 4+3 Zeilen  
 Bodl. 28 (D 12) (publ): Breite ?cm; Höhe ?cm. 10+x Zeilen, viele Nachträge;  
 Bodl. 39 + 40 (D 36): Breite 9 cm; Höhe 13 cm. Recto 13 (+x?) Zeilen-Anfänge, viele Nachträge; Verso (x?)+9+5 (+x?)  
 Zeilen-Enden

<sup>55</sup> Für die Acker-Flächen s. unten Index IV A.

- Bodl. 49 (D 59): Breite 9,5 cm; Höhe 9 cm. 8+x Zeilen-(Ausschnitte)  
 Bodl. 441: Breite 8,5 cm; Höhe 6 cm. Recto 5+x Zeilen; Verso 5+x Zeilen  
 Bodl. 847: Breite 8,5 cm; Höhe 8 cm. Recto 7+x Zeilen; Verso 4+3+x Zeilen  
 Bodl. 1166: Breite 7 cm; Höhe 6 cm. Recto 7+x Zeilen-(Anfänge); Verso 3+x Zeilen-Enden  
 Bodl. 1239: Breite 9 cm; Höhe 7,5 cm. Recto 6+x Zeilen; Verso 8+x Zeilen  
 Cairo (Photo MMA)<sup>57</sup>: Breite ?cm; Höhe ?cm. 4+x Zeilen-(Enden)  
 FMNH 31.632-308: Breite ?cm, Höhe ?cm. Recto x+3?+x Zeilen; Verso x+3?+x Zeilen  
 Karnak NMB (IFAO 208.26): Breite 7,5 cm; Höhe 6,5 cm. 3+3+x Zeilen(-Anfänge)  
 Leiden ND 80 (publ): Breite 10,5 cm; Höhe 8 cm. x+7+x Zeilen  
 Leiden ND 81 (publ): Breite 12 cm; Höhe 6 cm. x+8+x Zeilen; Nachträge  
 Leiden ND 82 (publ): Breite 10 cm; Höhe 10 cm. x+1+2+3 Zeilen  
 Leiden ND 433 (publ): Breite 14 cm; Höhe 13 cm. x+6 Zeilen  
 Leipzig UB 2029: Breite 9,5 cm; Höhe 8,5 cm. Recto 7+x Zeilen; Verso x+5+x Zeilen-Enden  
 Leipzig UB 2030: Breite 15 cm; Höhe 8,5 cm. Recto x+2+x Zeilen-Enden; Verso x+4+x Zeilen  
 Lichtheim MH 152 (MH 530) (publ)<sup>58</sup>: Breite 15,5 cm; Höhe 16,5 cm. 1 Zeile Überschrift, darunter I. Kol. 9(+x?) Zeilen; II. Kol. 8(+x?) Zeilen  
 MH 495: Breite 9,5 cm; Höhe 14 cm. 5 Zeilen-Enden  
 MH 2531 (Grabungsfoto 26.592): Breite 5,5 cm; Höhe 4 cm. x+7+x Zeilen-Enden  
 MH 3340: Breite 13 cm; Höhe 10,5 cm. x+1 Zeilen-Ende  
 MH 4046<sup>59</sup>: Breite 11 cm; Höhe 22 cm. Dreierlei Handschriften. Recto Palimpsest. Erste Hand x+16(?)x Zeilen; zweite Hand x+10+x Zeilen; dritte Hand 12 Zeilen; Verso oben erste Hand 4 Zeilen, unten dritte Hand 10 Zeilen. Zum Teil sehr verblaßt  
 MH 4332 (Grabungsfoto 26.699): Breite 10,5 cm; Höhe 9,5 cm. 3 Zeilen  
 ODL 91: Breite 11(?) cm; Höhe 10(?) cm. (x?)+5+x Zeilen  
 P 306: Breite 8 cm; Höhe 9 cm. Recto x+4+x Zeilen; Verso x+3+1+x Zeilen. Nachträge von anderer Hand  
 P 6172: Breite ? cm; Höhe ? cm. Recto x+6+x Zeilen; Verso x+7+x Zeilen  
 P 6404: Breite 9,5 cm; Höhe 7 cm. Recto x+6+x Zeilen; Verso x+4+x Zeilen  
 P 8378 (publ.): Breite 10 cm; Höhe 9 cm. x+10+x Zeilen  
 P 9469: Breite 9,5 cm; Höhe 12 cm. Recto 5 (+x?) Zeilen; Verso 6 Zeilen  
 ROMA D 13: Breite 9,5 cm; Höhe 6,5 cm. x+6+x Zeilen-Anfänge  
 ROMA D 63: Breite 10,5 cm; Höhe 7,5 cm. xx+4+1+x Zeilen, teilweise weggewaschen(?)  
 ROMA (D) 906.21.264 r, v<sup>60</sup>: Breite 17 cm; Höhe 19 cm. Recto 19 Zeilen-(Anfänge); Verso 17 Zeilen-(Enden), arg verblaßt  
 ROMA (D) 906.21.373 (D 35): Breite 15 cm; Höhe 24 cm. 15 (+x?) Zeilen mit Nachträgen;  
 Str. 620: Breite 9,5 cm; Höhe 11,5 cm. 4+x Zeilen-Enden  
 Str. 1252: Breite 9,5 cm; Höhe 8,5 cm. Recto x+4+x Zeilen-Enden; Nachträge. Verso x+4+4+x Zeilen-Anfänge; Nachträge.  
 Str. 1539: Breite 12 cm; Höhe 17 cm. x+5+x Zeilen-(Enden)  
 WADO 73 (Upps. VM 838) (publ.): Breite 8 cm; Höhe 8 cm. x+4+1+x Zeilen-(Ausschnitte)

## II.B. Die neun demotischen „Aruren-Listen“

Die wenigen „Aruren-Listen“ sind nach der Felder-Vermessung (siehe oben A) aufgeschrieben worden. Aber wann, von wem, zu welchem Zweck sie erstellt wurden, ist nicht mitgeteilt. Nach der Paläographie gehören MH 4351 in die späte Ptolemäerzeit, Bodl. 1234 (Abb. 2), MH 2201 und 3751 in die Römerzeit, die übrigen Texte wohl ins 1. Jh. vor oder nach Chr. Die „Aruren-Listen“ haben keine Überschrift; sie beginnen entweder mit dem verantwortlichen Mann oder mit dem Teil-Acker / Ackerstück. Das erinnert an die Termini der griechischen Verwaltungspapyri aus Unterägypten,  $\kappa\alpha\tau' \acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha$

<sup>56</sup> Vgl. oben die Liste der publizierten Texte.

<sup>57</sup> Siehe oben Anm. 28.

<sup>58</sup> Für Ergänzungen zu Lichtheims Lesungen vgl. den Wortschatz IV B.

<sup>59</sup> Ohne Regierungsjahr. Nach der Paläographie und der Prosopographie wohl späte Ptolemäerzeit. Die erste, grobe Hand und die zweite, kleinere, geübtere Hand betreffen Aruren; von der ersten Hand stammt das Acker-Schema für zwei kleine Acker-Flächen auf dem Verso. Die dritte große Hand fährt mit dicker Binse über die älteren Schriften hinweg und nennt auf dem Recto unter der Überschrift „Dritter Frühjahrsmonat Tag 3“ eine Liste von elf Männern und je 4 bzw. 4 1/2 Silberlingen, auf dem Verso unter der Überschrift „Dritter Sommermonat Tag 9“ neun Männer und jeweils 5 Silberlinge. Die Namen der Männer des Verso sind z. T. dieselben wie die des Recto.

<sup>60</sup> Tagebuch aus der Tempel-Schreibstube: Recto Acker-Schemata, Aruren ± Männer + Artaben; Verso Männer + Artaben.

γεωμετρία und κατὰ φύλλον γεωμετρία<sup>61</sup>. Die demotischen Aruren-Listen<sup>62</sup> lassen sich also in „Männer + Aruren ± Artaben“ oder „Aruren ± Männer ± Artaben“ ordnen und bilden die Unterlage zu den κατ’ ἄνδρα γεωμετρία und κατὰ φύλλον γεωμετρία aufgebauten demotischen Papyrus-Akten.

Listen von Männern + Aruren (von Teil-Äckern / Acker-Stücken) ± Artaben liegen vor in Bodl. 1234 (Abb. 2), MH 4351, OIM 18908; dazu kommt ROMA G Nr. 240.

Listen von Aruren (von Teil-Äckern / Acker-Stücken) ± Männer ± Artaben haben sich erhalten in MH 2201, 2205 (Grabungsfoto 26.579), 2619 (Grabungsfoto 26.649), 3751, Str. 1290(?). Davon gehören MH 3751 zu Unterlagen der staatlichen Speicher-Verwaltung, MH 2619 zu denen der Tempel-Scheune<sup>63</sup>.

### Die Belege der „Aruren-Listen“ mit Inhalts-, Größen- und Zeilen-Angabe

Bodl. 1234 (Abb. 2, siehe oben I.) Liste der staatlichen Verwaltung (Unterlagen für den Speicher): Männer + Aruren + Artaben.

Leipzig 2200 r, v (Theben-Ost Nr. 68, in Vorbereitung) Recto Liste: Ost-thebanische Acker-Namen + Artaben; Verso [...] Aruren + *tgm*-Artaben  
Breite 7 cm; Höhe 7 cm. Recto x+2+x Kol.; I. Kol. x+7+1 Zeilen-(Enden?); II. Kol. x+2+2+x Zeilen-Anfänge; Verso x+2+3 Zeilen-Enden.

MH 2201 (Grabungsfoto 26.520, 26.521) Aruren-Angaben, unübersichtlich  
Kalkstein. Breite 11 cm; Höhe 24 cm. Recto 15 Zeilen und Nachträge; Verso 9 Zeilen-Enden schwer leserlich. In situ Field No. 29.21 gefunden. Römisch.

Der Text ist mehrfach verbessert, erweitert und wiederbenutzt worden. Erwähnt wird *hw st3t* „Zuwachs, Zugewinn an ... Aruren“ (r, 2. 8, v, 5) samt Oppositum *sp st3t* ... „Rest, Ausstand, Verlust an ... Aruren“ (r, 4. 12).

MH 2205 (Grabungsfoto 26.579) Kleines Fragment, unbestimmbar  
Breite 7 cm; Höhe 7,5 cm. 3 Zeilen-Enden einer geübten Handschrift. Gefunden in situ Field No. 29.21.  
Es heißt (2) [...] ... *r<sup>e</sup>-tw3 <st3t>* 1/2 1/4 ... (3) [...] ... *sm* (Heu) 1/12 (1/12 Artaben).

MH 2619 (Grabungsfoto 26.649) Liste: Aruren + Männer + [Weizen?]  
Breite 7,5 cm; Höhe 13 cm. 14 Zeilen; verwittert.  
(5) *p3 hw n P3-sr-1st st3t* 2 1/4 „der Zuwachs für Petêsis: 2 1/4 Aruren“.

MH 3751 Verwaltungsunterlagen der Tempel-Scheune. Liste: Aruren + Artaben  
Breite 11 cm; Höhe 12 cm. x+7 Zeilen.  
Der Gesamt-Ertrag aus Gerste und Arakos macht 92 1/2 1/12 (Artaben) Weizen aus.

MH 4351 (Grabungsfoto 26.699) Liste: Männer + Aruren  
Breite 9,5 cm; Höhe 7 cm. x+2+x Kol.; I. Kol. 7 (+x) Zeilen; II. Kol. 28+x?) Zeilen-Anfänge. Sehr feine römische (?) Schrift.

OIM 18908 Liste: Männer + Aruren  
Breite 10,5 cm; Höhe 9 cm; x+3+1+1 Zeilen.

Str. 1290 Liste: Aruren(?) + [...]  
Breite 9 cm; Höhe 10,5 cm. 8 (+x) Zeilen. Verwittert.

### III. Ausführliches Verzeichnis von dreizehn<sup>64</sup> demotischen Ostraka, die Aruren nennen, aber nicht zu I. oder II. gehören

FMNH 31632-184: Subjektiv stilisierte [Transaktion] aus dem Regierungsjahr 20, vom zweiten Sommer-Monat, Tag neun, zwischen Pamonthes, dem Sohn des Thotortaios, und dem [...], die insgesamt 13 1/2 Aruren südlich von (dem) *pa-tn*<sup>65</sup>, auf (dem) *wn*-(Ackerland) der *hmww*, westlich von der Festung (*mktjl*) betrifft.  
Breite 10,5 cm; Höhe 11 cm. 8 Zeilen-Anfänge.

<sup>61</sup> Vgl. etwa D. J. Crawford, *Kerkeosiris*, Cambridge 1978, passim.

<sup>62</sup> Bei dem griechischen „Account of land“ ROMA G 240, in: ASP XV, 1976, 78 heißt es: „These texts do not have any standard or rigid form“. Ob die Listen-Einteilung nach „Männern“ und nach „Äckern“ auch für das griechische Material taugt, ist zu überprüfen.

<sup>63</sup> Belege der privaten Buchführung sind nicht zu entdecken.

<sup>64</sup> Die hier vorgestellten Texte sind nach und nach zufällig zusammengekommen; die Liste ist also unvollständig.

<sup>65</sup> Geschrieben wie ein Männer-Name *Pa-tn* (nicht im *Demotischen Namenbuch*). Zum Determinativ vgl. *sjn* „clay“ (Gardiner, *Grammar Sign List AA 2*), *is* „alt“ Erichsen, *Glossar*, 43.

Leiden ND 77+79<sup>66</sup>, 78: publ. von M. A. A. Nur-el-Din<sup>67</sup>, *The Demotic Ostraca ... at Leiden*, Leiden 1974, 64ff., 594, Taf. 7. Die zwei fragmentarischen Texte verwenden als Maß die seltene Gotteselle (*mh-ntr*); der Gebrauch von *tn* (je) weist auf den Tempel als Instanz hin: Leiden ND 77+79. Vielleicht eine Schul-Übung<sup>68</sup>.

Breite 8,5 cm; Höhe 13 cm. 7+6 Zeilen-(Enden).

Leiden ND 78 [Auszug aus einem] Tempel-[Tagebuch] u. a. wegen einer späteren Teilung.

Breite 7,5 cm; Höhe 7 cm. 4+x+4+x Zeilen-Enden.

Lichtheim MH 150 (MH 44) = *Theben-Ost* Nr. 31 (in Vorbereitung): Promemoria<sup>69</sup> (Kopie von zwei kurzgefaßten *r-rh=w* Tempel-Quittungen<sup>70</sup> von den Regierungsjahren 6 und 8).

Breite 10 cm; Höhe 12,5 cm. 7 Zeilen.

Lichtheim MH 151 (MH 509): Kurzgefaßte *r-rh=w* Tempel<sup>71</sup>-Quittung<sup>72</sup> vom 3. 6. 13 v. Chr.(?)<sup>73</sup>.

Breite 11 cm; Höhe 10,5 cm. 7 Zeilen.

Der ungenannte Schreiber notiert den Farmer und beschreibt <erstens>, *mh-2* (zweitens), *mh-3* (drittens) drei Acker-Stücke und ihre Größe, dann die Gesamtzahl der Aruren, (zur Sicherheit) deren Hälfte<sup>74</sup>, dann die ganze Arurenzahl *cn* „wiederum“. Am Schluß steht das Datum, das überraschend spät im Jahr liegt. Die Unterschrift des Schreibers fehlt; sie könnte in der frühen Römerzeit bei Tempel-Quittungen entbehrlich sein.

MH 4130 (Grabungphoto 26.667): Weizen-Liste aus dem staatlichen Speicher.

Breite 5,5 cm; Höhe 5,5 cm. x+5+1+x Zeilen-Enden. Sehr feine geübte römische Hand. Erwähnt wird das Regierungsjahr 1(?) des Tiberius.

- (x+1) [...] *rdn n swt 54* [...]
- (2) [...] *rn p3 in(?) st3t 1/4 1/8 n 3h*
- (3) [...] *h3t-sp 1.t(?) Tbrjs* (sic)
- (4) [...] *p3 r3 Pr-ε3 cws*
- (5) [...] *iw=w sw(tj?) r 36*
- (6) [...] ... (von anderer feinerer Hand) ...

- „(x+1) [...] 54 Artaben Weizen [...];
- (2) [...] im] Namen von den 3/8 Aruren Acker-Boden(?)
- (3) [...] im Regierungsjahr] 1(?) des Tiberius,
- (4) [...] an den] Speicher des Pharao LHG.
- (5) [...], die <...> geliefert(?) werden. — Das macht 36 (Artaben Weizen).
- (6) [...] (von anderer, feinerer Hand) ...“.

Die Nennung erstens von 54 Artaben Weizen, zweitens von einem sehr kleinen Teil-Acker und drittens von weiteren 36 (Artaben Weizen) läßt sich nur als Bruchstück einer fortlaufend geschriebenen Liste bestimmen, keinesfalls als Speicher-Quittung.

P 8749: Geometrische Übung(?): Skizze von vier Rechtecken und weiteren unregelmäßigen Vierecken, die aneinandergeschoben sind, und an die rechts und unten je ein rechtwinkliges Dreieck angelehnt ist.

Breite 11 cm; Höhe 13 cm. Von den eingestreuten demotischen<sup>75</sup> Schrift-Notizen ist vielleicht noch zu lesen: *rhj=f* „was er vermessen hat“ und zwei Mal *st3t 10* „zehn Aruren“.

P 9655: Mathematische Übung.

Breite ?cm; Höhe ?cm. 4 Zeilen, darunter 2 Kol. mit je 3 (+x?) Acker-Schemata.

<sup>66</sup> Nach brieflicher Auskunft vom 16. 8. 2000 von M. Raven, Leiden, stößt Leiden ND 79 unten links an Leiden ND 77 an.

<sup>67</sup> Nach Nur-el-Din, a. a. O.: „Plots of land“.

<sup>68</sup> Die Angabe *pr-i3btj r pr-imntj / pr-rsj r pr-mhtj* (von Osten nach Westen / von Süden nach Norden) ist selten belegt.

<sup>69</sup> Nach Lichtheim, a. a. O.: „Account of Land“.

<sup>70</sup> Wofür die 8 1/3% (sic) eingefordert worden sind, bleibt unklar; vgl. *Theben-Ost III Erster Teil* (s. oben Anm. 2).

<sup>71</sup> Der Terminus *p3 wn* „(Acker)-Stück“ für *p3 wn-3h* verweist meines Erachtens auf den Tempel als ausstellende Instanz.

<sup>72</sup> Nach Lichtheim, a. a. O.: „Account of Land“.

<sup>73</sup> So nach Lichtheims Lesung und handcopy; Photographie fehlt.

<sup>74</sup> Die Hälften-Angabe schließt die Definition „Aruren-Liste“ oder „Account“ aus.

<sup>75</sup> Oder lassen sich auch (?) griechische Buchstaben erkennen?

- (1) ...  $rh=k$  ...  
 (2)  $ir=k$  ...  $p3j=w$   $sp$   
 (3)  $20 \frac{1}{4} mj ifd=f$  „[...]  $20 \frac{1}{4} <...>$ . Zieh seine Wurzel!“

Zu *ifd* „reduce to square root“ vgl. Parker, *Demotic Mathematical Papyri* (o. Anm. 38), 78.

Str. 51+523 r, v: Tagebuch-Unterlagen der privaten Buchführung eines Mannes vom Tempel:

Recto „Die Abrechnung der Insel des Patumis“; Verso „Der (Weizen)-Eingang (Getreide-Einzahlung) der Insel“.  
 Breite 7 cm; Höhe 10 cm. Recto 12 (?) Zeilen-Anfänge, arg verwittert; Verso 10 Zeilen-Enden.

- (Recto, 1)  $p3 ip n t3 m3j n Pa-Itm$   
 (Verso, 1)  $p3 iw n t3 m3j sw 18 drt Hrjw s3 Pa-Dm3$  ...  
 (9) [...]  $st3t 7 3h$  (sic)  $\frac{1}{4} tn 5 \frac{1}{2} r 39 \frac{5}{6}$   
 (Recto, 1) „Die Abrechnung der Insel des Patumis“.  
 (Verso, 1) „Der Eingang von der Insel: Tag 18 aus der Hand des Herieus, des Sohnes des Pasemis ...  
 (9) [...] 7 Aruren Acker und  $\frac{1}{4}$  (sic) zu je  $5 \frac{1}{2}$  (Artaben Weizen), macht  $39 \frac{5}{6}$  (Artaben Weizen)“.

Str. 118: Promemoria: Kurzgefaßter Entwurf einer staatlichen  $r-rh=w$ -Quittung.

Breite 12 cm; Höhe 8,5 cm. 2 Zeilen, verwittert. Nach Spiegelbergs Vermerk auf dem Original 1898 am Assassif gefunden.

- (1)  $Pa-Dm3-c3 s3 Pa-Mntj st3t 3 r st3t 1 \frac{1}{2}$   
 (2)  $r st3t 3 c n r mh=w r p3 r3 hr(?) h3t(?)$  ...

„Pasemis-<der>-Ältere, der Sohn des Pamonthes<sup>76</sup>: 3 Aruren; (ihre Hälfte) macht  $1 \frac{1}{2}$  Aruren; (2) das macht 3 Aruren wiederum; um sie an den Speicher für(?) früher(?) voll zu bezahlen“.

Der Text gibt dreierlei an, (erstens) den Namen des Farmers, (zweitens) die Aruren-Anzahl, zur Sicherheit deren Hälfte<sup>77</sup>, dann die ganze Arurenzahl +  $c n$  (wiederum), (drittens)  $r-mh=w r p3 r3$  ... „um sie an den Speicher voll zu bezahlen“. Was ist mit  $=w$  „sie“ gemeint? An den Speicher kann nur Getreide eingezahlt werden, jedoch keine Aruren. Datum und Schreiber fehlen.

Str. 558 Schul-Übung(?).

Breite 9 cm; Höhe 7 cm. 2 Zeilen-Anfänge + 1 Zeile; dicke, ungeübte Handschrift.

- (3)  $kt wn-3h rsj mhtj 2.t$   
 (3) „Ein anderes (drittes) Acker-Stück: (Von) Süden (nach) Norden 2 (Längen-Aruren)“.

Str. 1858: Promemoria oder Entwurf einer staatlichen [ $r-rh=w$ ]-Acker-Arbeitsquittung.

Breite 10 cm; Höhe 9 cm. 7 Zeilen-(Enden), arg verwittert; mehrere Handschriften.

Der erhaltene Text sieht aus wie die unvollständige Kurzfassung einer staatlichen  $r-rh=w$ -Quittung des *Pa-Mntj s3 Pa-n3-hrw* über mehrere Teil-Äcker; es werden (erstens) aus 70 Aruren  $\frac{1}{2} \frac{1}{4}$  Aruren, (zweitens)  $2 \frac{1}{2} \frac{1}{4}$  Aruren, (drittens) [... Aruren] und (viertens) aus den Äckern des Ammonios  $1 \frac{1}{4}$  Aruren quittiert; das Ernte-Soll beträgt 16 (Artaben) Weizen. Dem Text fehlen Datum und Schreiber. Interessant ist der Text dadurch, daß in DO BM 43575<sup>78</sup> von demselben Farmer mit demselben Acker-Herrn Ammonios und weiteren Acker-Herren eine fragmentarische, aber reguläre  $r-rh=w$ -Quittung aus Djême vorliegt, geschrieben von Pikos S NN im Regierungsjahr 10.

Upps. VM 803 r, v: Vielleicht eine Rechenübung.

Breite 5,5 cm; Höhe 10 cm. Recto x+9 Zeilen-Enden; waagrecht gewendet; Verso x+8 Zeilen-Ausschnitte.

Das Fragment nennt mehrfach *mh* (Ellen) und *nbi* (Naubia)<sup>79</sup>, ein paar hohe Zahlen, aber keine Aruren, keine Immobilien, keine Personen. Mit  $m-s3=w$  nach diesen (Verso, x+4) beginnt offensichtlich ein neuer Absatz.

<sup>76</sup> Pasemis <der> Ältere, Sohn des Pamonthes, könnte mit dem gleichnamigen Pasemis, dem Sohn des Pamonthes und Enkel des Mesoëris, vom Acker-Ausweis 4045A (I., Abb. 1) identisch sein oder zu seiner Familie gehören.

<sup>77</sup> Somit ist die Definition „Aruren-Ostrakon“ ausgeschlossen.

<sup>78</sup> Publ. in *Studies ... Lichtheim* (s. oben Anm. 12) Nr. 12. Dazu kommen die beiden  $r-rh=w$ -Quittungen desselben Mannes BM 43523 (a. a. O. Nr. 10 vom Regierungsjahr 9, geschrieben von Pamonthes, dem Vertreter des *sh-m3c*) und BM 43556 (a. a. O. Nr. 9 vom Regierungsjahr 8, geschrieben wiederum von Pikos S NN). In BM 43556 (Nr. 9) geht es um 8 Aruren und 20 (Artaben) Weizen, in BM 43525 (Nr. 10) um  $9 \frac{5}{8}$  Aruren und 36 Artaben Weizen, in BM 43595 (Nr. 12) um  $7+x$  Aruren und  $[x+3] \frac{1}{2}$  (?) [Artaben Weizen]. Den Namen Pamonthes S Panechates könnte in Str. 1858 Pikos, der Schreiber von BM 43595, geschrieben haben, aber kaum den des Acker-Herrn Ammonios.

<sup>79</sup> Nach brieflicher Auskunft von Frau Roik, Hamburg, vom 30. 4. 2000, könnte es sich um „kleinere Grundstücke (Randstücke, Reststücke, ungünstige Lagen)“ handeln.

## IV. Indices

A. Die Acker-Flächen<sup>80</sup>

- 1 1/2 Ellen: Lichtheim MH 152 (MH 530)  
 [...] 2 1/4 Ellen: BM 43516  
 1/32 Arure: Lichtheim MH 152 (MH 530)  
 1/32 Arure 1 1/2 Ellen: Bodl. 1166, P 6404  
 1/16 Arure: Bodl. 1234(?)  
 1/16 Arure 1 1/2 Ellen: Bodl. 28 (D 12), 1166  
 1/16+1/32 Aruren: Bodl. 1166  
 1/8 Arure: BM 43516, Bodl. 39+40 (D 36), 1239  
 1/8 Arure 1 1/2 Ellen: Lichtheim MH 151 (MH 509)  
 1/8 1/16 Aruren: Bodl. 1239, MH 2201 (*p3 hw*)  
 1/8 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: P 6404  
 1/8 1/16+1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: Leipzig 2030 (*p3j=f hw*), Lichtheim MH 152 (MH 530), MH 2201 (*sp*)  
 1/4 Arure: Bodl. 1239 (*r-w3j=w ...*), MH 4351, P 6172, Str. 1858  
 1/4 Arure 1 1/2 Ellen: ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/4 1/32 Aruren: Bodl. 39+40 (D 36), 1234(?), P 6172  
 1/4 1/16 Aruren: BM 23362, Lichtheim MH 151 (MH 509) (*wn*), P 6404, 9469  
 1/4 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: BM 23362  
 1/4 1/16 1/32 Aruren: ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/4 1/16 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/4 1/8 Aruren: Bodl. 1239, Lichtheim MH 150 (MH 44), 4130, Leipzig 2030, P 6172  
 1/4 1/8 1/16 Aruren: Bodl. 1239  
 1/4 1/8 1/16+1/32 Aruren: Bodl. 1239 (*p3 qr*)  
 1/4 1/8 1/16+1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/2 Arure: Bodl. 1234, FMNH 31.362-184  
 1/2 Arure 1 1/2 Ellen: Bodl. 28 (D 36) (*sp*), ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/2 1/8 Aruren: MH 2619  
 1/2 1/8 1/32 Aruren: Bodl. 28 (D 12) (*sp*), 1166, 1234  
 1/2 1/8 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: Leipzig 2030  
 1/2 1/8 1/16 Aruren: OIM 18908, P 6404  
 [...] 1/2 1/8 1/16+1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 3340  
 1/2 1/8 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: ROMA D 13  
 1/2 1/4 Aruren: MH 2205 (*hw*), 4351, ASP XV G Nr. 240 (ROMA 906.8.692)  
 1/2 1/4 1/8 Aruren: Str. 1858  
 1/2 1/4 1/8 Aruren 1 1/2 Ellen: ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1/2 1/4 1/8 1/32 Aruren: MH 4046  
 1/2 1/4 1/8 1/16 Aruren: Bodl. 28 (D 12), MH 4046  
 1/2 1/4 1/8 1/16+1/32 Aruren: Bodl. 39+40 (D 36)  
 1/2 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: BM 23362  
 1 1/16 Aruren: Bodl. 441 (Öl-Saat), MH 3751  
 1 1/8 Aruren: Bodl. 847  
 1 1/8 1/32 Aruren: Bodl. 39+40  
 1 1/8 1/16 Aruren: ODL  
 1 1/4 Aruren: MH 2619, Str. 1858  
 1 1/4 1/32 Aruren: Str. 620  
 1 1/4 1/16+1/32 Aruren: Ashm. 462  
 1 1/4 1/8 Aruren: Bodl. 1234, ODL 91, ROMA 906.21.373 (D 35)  
 1 1/4 1/8 1/32 Aruren: WADO 73 (Upps. 838)  
 1 1/4 1/8 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: Leipzig 2030  
 1 1/2 1/8 1/16 Aruren: Bodl. 1239  
 1 1/2 1/4 1/16 Aruren: Bodl. 1239, MH 4332  
 2 Aruren: Bodl. 1234, MH 4045A, Str. 558  
 2 1/32 Aruren: MH 4046  
 2 1/16 Aruren: Bodl. 847, 1234  
 2 1/8 Aruren: Bodl. 847, 1239

<sup>80</sup> Die Angaben über Häuser, wie etwa von BM 31327, 31696, sind beiseite gelassen.

- 2 1/8 1/16 1/32 Aruren: ASP XV G Nr. 240 (ROMA 906.8.692)  
 2 1/4 Aruren : ROMA 906.21.264  
 2 1/4 1/16+1/32 Aruren: Bodl. 441 (Öl-Saat)  
 2 1/4 1/8 Aruren: Bodl. 1239  
 2 1/4 1/8 1/16 Aruren: BM 19891, ROMA D 63  
 2 1/2 Aruren: Bodl. 1234, MH 2619  
 2 1/2 1/16 Aruren: Bodl. 441 (Öl-Saat)  
 2 1/2 1/8 Aruren: Str. 620  
 2 1/2 1/4 Aruren: Leiden ND 80  
 2 1/2 1/4 1/16 Aruren: D 63 (ROMA)  
 2 1/2 1/4 1/8 1/16 Aruren: Bodl. 49 (D 59)  
 2 1/2 1/4 1/8 1/32 Aruren: ASP XV G Nr. 240 (ROMA 906.8.692)  
 3 Aruren: Bodl. 39+40 (Lehm-Acker), Leipzig 2200 (Öl-Saat), Str. 118  
 3 1/16+1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: Leipzig 2029  
 3 1/4 Aruren: Str. 558  
 3 1/4 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201 (*sp*)  
 3 1/4 1/16 Aruren: P 306  
 3 1/4 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201  
 3 1/4 1/8 1/16+1/32 Aruren: Bodl. 441 (Öl-Saat)  
 3 1/2 Aruren: MH 2619, Str. 1290  
 3 1/2 1/32 Aruren: MH 4046  
 3(?) 1/2 1/8 1/16+1/32 Aruren: MH 3340  
 3 1/2 1/4 Aruren: Leiden ND 80, WADO 73  
 3 1/2 1/4 1/16+1/32 Aruren: Str. 620; WADO 73  
 3 1/2 1/4 1/8 1/16 Aruren: ROMA D 63  
 3 1/2 1/4 1/8 1/16 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 4046  
 4 Aruren: Leipzig 2200 (Öl-Saat), MH 3751 (Arakos)  
 4 1/4 1/16 1/32 Aruren: OIM 18908  
 4 1/4 1/8 1/32 Aruren: Bodl. 441 (*n ws wpt*)  
 4 1/2 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201 (*p3 wd3?*)  
 4 1/2 1/8 1/16 Aruren: D 63 (ROMA)  
 4 1/2 1/8 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201  
 4 1/2 1/4 Aruren: ROMA 906.21.264  
 4 1/2 1/4 1/8 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201  
 6 Aruren: Bodl. 1234  
 6 1/8 Aruren: Bodl. 1234, MH 2619  
 6 1/8 1/32 Aruren 1 1/2 Ellen: MH 2201  
 6 1/2 Aruren: Lichtheim MH 151 (MH 509)  
 6 1/2 1/8 1/16 Aruren: Str. 1539  
 6 1/2 1/4 1/32 Aruren: Lichtheim MH 151 (MH 509)  
 7 1/4 Aruren: Str. 51+523  
 7 1/2 1/8 Aruren: MH 2201  
 9 1/2 1/8 1/16: MH 2201  
 10 Aruren: P 8749  
 10 1/2 1/4 Aruren: ASP XV G Nr. 240 (ROMA 906.8.692)  
 13 1/8 1/32: BM 31665  
 13 1/4 Aruren: FMNH 31.632-184  
 14 1/8 Aruren: MH 2619  
 14 1/2 1/8 1/16+1/32 Aruren: MH 4351  
 14 1/2 1/4 1/16+1/32: MH 2201  
 16 1/4 1/16+1/32 Aruren: Cairo (Photo MMA).  
 18 1/16 1/32 Aruren: ASP XV G Nr. 240 (ROMA 906.8.692)  
 19 Aruren: BM 31665  
 20 Aruren: MH 4046  
 20 1/2 1/4 Aruren: ROMA 906.21.264  
 21 1/4 1/8 1/16+1/32 Aruren: Cairo (Photo MMA)  
 24 ... Aruren: Ashm. 943  
 42 1/2 1/8 1/16 Aruren + [1 1/2] Ellen: MH 4046  
 130 1/2 1/4 Aruren: MH 434 (Abb. 3)

B. Der Wortschatz in Auswahl<sup>81</sup>

<i>n3 3bwjw(?)</i> <sup>82</sup>	(unbekannter?) Flur-Name: Leipzig 2200
<i>n3 3brhw(?)</i>	(unbekannter?) Flur-Name: Leipzig 2200
<i>p3 3msg</i>	der <i>3msg</i> (spezielle Aufschlag auf die Ernte-Abgabe): MH 434 (Abb. 3)
<i>pr-i3btj (r) pr-imntj</i>	(von) Osten (nach) Westen: Bodl. 847, Leiden ND 78
<i>p3 iw</i>	Eingang (Quittung für die eingezahlte Ernte-Abgabe): Str. 51+523 v
<i>p3 ip</i>	Abrechnung: Str. 51+523
<i>ifd (mj ifd=f)</i>	Wurzel ziehen: P 9655
<i>p3 inh</i>	Hof: P 8378
<i>it</i>	Gerste: MH 2201, 2619, 3751
<i>p3 cjs</i>	Auktion: Ashm. 582 (Abb. 4)
<i>p3 cwj n NN</i>	Haus des NN: BM 31327, 31696, [P 8378]
<i>t3 cmj</i>	Lehm-Acker: Bodl. 39+40 (D 36)
<i>cq</i>	Brot-Getreide (= Weizen): ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>c n n p3 rdb ...</i>	Wiederum mit der Artabe <des NN> (d. h. nächster Listen-Eintrag?): Bodl. 1234 (Abb. 2)
<i>w3j</i>	fern sein, d. h. (für einen Gott) steuerfrei sein lassen <sup>83</sup> : Bodl. 1239 v, 5; Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>n3 w3hw</i>	Gegenden (Flur-Name, hier ohne determinierende Gottheit oder Person): Leipzig 2200
<i>p3 wjc</i>	Farmer, Bauer: Karnak NMB
<i>wn</i> <sup>84</sup>	(NB ohne Artikel <i>p3</i> ) <i>wn</i> -Ackerland: Lichtheim 151 (MH 509), ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>wn n3 hmww</i>	(NB ohne Artikel <i>p3</i> ) <i>wn</i> -Ackerland der Handwerker: FMNH 31.632-184
<i>p3 wn</i>	die Summe (der Aruren): MH 434 (Abb. 3), P 306
<i>n3 wnw n Dm3</i>	die Schrein-Öffner von Djême: MH 4045A (Abb. 1)
<i>p3 wn-3h</i>	Acker-Stück (Tempel-Land): M 23362, MH 434 (Abb. 3)
<i>p3 wn-(3h) n NN</i>	(Acker)-Stück: Lichtheim 151 (MH 509)
<i>p3 wrh</i>	unbebautes Land: Lichtheim MH 152 (MH 530)
<i>p3 wsh</i>	die Breite: Bodl. 847
<i>n wš wpt</i>	ohne (Feld-)Arbeit <sup>85</sup> : Bodl. 441
<i>p3 wd3(?)</i>	?: Bodl. 1234 (Abb. 2), MH 2201
<i>p3 bw</i>	<i>bw</i> -Ackerland: Bodl. 39+40
<i>pa-tm(?)</i>	Angrenzendes Ackerland(?): FMNH 31.632-184
<i>Pr-c3</i>	Pharao: Bodl. 1234, ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>p3 pr-hd</i>	Schatzhaus, (privates) Vorratshaus: BM 31327, P 8378
<i>prt-sht</i>	Saat-Getreide: MH 2619
<i>ph r</i>	treffen auf, gelangen an: MH 434 (Abb. 3), 4351
<i>ps</i>	teilen: Leiden ND 78
<i>t3 pst</i>	Hälfte: Str. 1858
<i>m-s3</i>	nach, außer: Leiden ND 433(?), MH 4045A (Abb. 1)
<i>m-s3=w</i>	?: Bodl. 441, Upps. 803
<i>p3 m33(?)</i>	Wasserlauf: Str. 1858
<i>m33(?)</i>	sehen(?) (+ Himmelsrichtung): Lichtheim MH 152 (MH 530), ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>t3 m3j 3mr3n</i>	Insel des <i>3mr3n</i> : Leipzig 2200
<i>t3 m3j n Pa-Itm</i>	Insel des Patumis: Str. 51+523
<i>mh</i>	Elle: Upps. 803
<i>mh-itn</i>	Boden-Elle: Leiden ND 77+79
<i>mh-ntn</i>	Gotteselle: Leiden ND 77+79, 78
<i>mh-l</i>	(+ Himmelsrichtung) erstens (zur Aufzählung der Nachbar-Teil-Äcker): Ashm. 462, BM 31290, 43516, Bodl. 28 (D 12), 39+40 (D 36), 441, 847, 1166, 1239, Karnak NMB, Leiden ND 77+79, Leipzig 2029, P 9469
<i>mh-1 / mh-2</i>	erstens / zweitens: P 9469
<i>mh-1 / mh-2 / mh-3</i>	erstens / zweitens / drittens: Lichtheim MH 152 (530) (entsprechend dem $\alpha$ , $\beta$ , $\gamma$ in ROMA G 240)
<i>t3 mhl3(?)</i>	Magazin(?): Bodl. 39+40

<sup>81</sup> Aus den publizierten Belegen von „Häusern“ (BM 31327, 31696) sind Einzelheiten weggelassen.

<sup>82</sup> Vgl. *Theben-Ost* Nr. 23 (Bodl. 443), s. oben Anm. 2.

<sup>83</sup> *wp-st r:w3j=w r=f n.im=w st3t* 1/4 Spezifikation: Was sie ihm davon steuerfrei gelassen haben, (macht) 1/4 Arure.

<sup>84</sup> Nota bene: stets ohne Artikel.

<sup>85</sup> Etwa „brach liegend“?

<i>p3 mktjl</i>	Festung: FMNH 31.632-184
<i>t3 mtrj</i>	die Mitte(?): Bodl. 39+40
<i>nbj</i>	Naubion: Upps. 803
<i>p3 nff(?)</i>	?, parallel zu <i>cq</i> Brot-Getreide: ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>p3 nkt Pr-<sup>c</sup>3 <sup>c</sup>ws</i>	Angelegenheit (Abgaben) des Pharao: LHG ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>p3 ntr</i>	der Gott: Bodl. 1234 (Abb. 2)
<i>(pr) rsj-i3btj</i>	Süd-Osten: ROMA D 13
<i>(pr)-rsj mhtj</i>	(von) Süden (nach) Norden: Bodl. 847, Leiden ND 77+79, Str. 558 (3 ×)
<i>p3 hww</i>	Gewinn, Zuwachs: Leipzig 2030, MH 2201, 2619
<i>t3 hn3(?)</i>	Kanal: Bodl. 39+40
<i>hftj</i>	wüstes (Land): MH 2201;
<i>htj</i>	(Flächen-Maß): BM 30268, P 8378, ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>swt Pr-<sup>c</sup>3</i>	Getreide des Pharao: Bodl. 1234 (Abb. 2)
<i>p3 sp</i>	der Rest / was (an Aruren) fehlt / Deficit: Bodl. 28 ( 12), BM 23362, MH 2201, 2205
<i>p3 sm</i>	Gras, Heu: MH 2205
<i>t3 sht</i>	die Flur: Ashm. 582 (Abb. 4)
<i>t3 sht mhtj</i>	die nördliche Flur: Ashm. 462
<i>t3 shf3t</i>	ωφω (Längenmaß): Bodl. 847
<i>š<sup>c</sup></i>	bis: Ashm. 582 (Abb. 4)
<i>p3 š<sup>c</sup> Hl(?)</i>	„der Sand des <i>Hl(?)</i> “: Leipzig 2200
<i>p3 šp</i>	Empfang (Empfangsgebühr?): MH 434 (Abb. 3), 3751
<i>p3 qr</i>	Uferstreifen: Bodl. 1239
<i>kj/kt</i>	(ein) anderes (Ackerstück): FMNH 31.632–184, Str. 558
<i>p3 km [...]</i>	[...]-Garten: BM 31290
<i>p3 km <sup>c</sup>llj</i>	Trauben-Garten: Ashm. 462f
<i>ntj gm r NN</i>	Was zu Lasten von NN vorgefunden wird: ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>p3 twl</i>	(Bewässerungsanlage, wohl „Wasser-Becken“): Bodl. 28 (D 12), MH 2205, 4046, ROMA D 13, 906.21.373 (D 35), MH 4046
<i>tn</i>	je: Bodl. 1239, Leiden ND 78, MH 434 (Abb. 3), 3751, ROMA 906.21.264, Str. 51+523
<i>th(?)</i>	berühren(?) (+ Himmelsrichtung): Lichtheim MH 152 (MH 530), ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>p3 dnj</i>	Anteil: MH 4045A (Abb. 1)
<i>(hr)-d3d3</i>	oberhalb (wörtlich: auf dem Kopf von): FMNH 31.632-184
<i>p3 dw</i>	Berg: MH 4045A (Abb. 1)
<i>drt NN</i>	in der Hand des (Farmers/Pächters) NN: BM 43516, Leiden ND 77, MH 4045A (Abb. 1), ROMA D 13

## C. Die Leute von I., II. und III.

(A) = Acker-Herr, (P) = Pächter

Kaiser Tiberius	MH 4130
<i>(t3 m3j) 3mr3n</i>	Leipzig 2200
<i>Imn-htp s3 P3-šr-Mntj</i>	BM 31327
<i>Imn-htp s3 P3-htr (P)</i>	BM 43516
<i><sup>c</sup>š3-ihj s3 NN (A)</i>	Bodl. 28 (D 12)
<i>Bl s3 NN</i>	ROMA 906.21.264v
<i>P3-wrš(?)</i>	BM 31327, 31696
<i>P3-msh (A)</i>	Lichtheim MH 152 (MH 530)
<i>P3-šr-Imn s3 NN</i>	P 9469
<i>P3-šr-Imn s3 Pa-t3-ist-<sup>c</sup>3t (A)</i>	Bodl. 847
<i>P3-šr-Imn s3 Qlnd</i>	MH 4351
<i>P3-šr-Inpw s3 P3j-k3 (A)</i>	Bodl. 28 (D 12)
<i>P3-šr-Ist s3 NN</i>	MH 2619
<i>P3-šr-<sup>c</sup>3-phth s3 NN</i>	Leiden ND 77+79
<i>P3-šr-Mntj s3 NN (P?)</i>	Leipzig 2029
<i>P3-šr-Mntj s3 Pa-Tm (A)</i>	BM 43516
<i>P3-šr-Mntj s3 Ms-wr</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>P3-šr-Mntj s3 Hr-s3-Ist (A)</i>	MH 4045A (Abb. 1), ROMA 906.21.373 (D 35)
<i>P3-šr-Hnsw s3 NN</i>	MH 4351
<i>P3-dj-Imn-tpj s3 NN (P)</i>	ROMA D 13

<i>P3-dj-P3-šj</i> Vater des [...] (?)	Bodl. 1234 (Abb. 2)
<i>P3-dj-Hnsw s3</i> NN	P 9469 v
<i>P3-dj-Hnsw s3 P3-dj-Imn-Ipj</i> (13 m3j) <i>Pa-Itm</i> (Insel des) Patumis	Leiden ND 82 Str. 51-523
<i>Pa-Wn [s3 Wn]-nfr</i>	MH 4332
<i>Pa-Mntj s3</i> NN	ROMA 906.21.264
<i>Pa-Mntj s3 P3-m3j</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>Pa-Mntj s3 Pa-n3-htw</i>	Str. 1858 (siehe oben III.)
<i>Pa-Mntj s3 sp-2</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>Pa-Mntj s3 Dhwjtj-ir-dj=s</i>	FMNH 31.632-184
<i>Pa-hr(?) s3 Ij-m-htp p3 wjc (A?)</i>	Karnak NMB
<i>Pa-Dm3(?) (s3) P3-šr-Ist</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>Pa-Dm3 s3 Hr-s3-Ist(?)</i>	Lichtheim MH 151 (MH 509)
<i>Pa-Dm3 s3 P3-šr-Mntj</i>	OIM 18908
<i>Pa-Dm3-(p3)-c3 s3 Pa-Mntj</i>	Str. 118
<i>Pa-Dm3 s3 Pa-Mntj s3 Ms-wr (P)</i>	MH 4045A (Abb. 1)
<i>Ns-n3j=w-Hmnw-iw s3</i> NN (A)	MH 434 (Abb. 3)
<i>Ns-n3j=w-Hmnw-iw s3</i> NN (A)	Lichtheim MH 151 (MH 509)
<i>Ns-Min s3 Hr-m-hb (A)</i>	Ashm. 462
<i>Hrjw s3 Pa-Dm3</i>	Str. 51+523
<i>Hr-wr s3</i> NN	MH 434 (Abb. 3)
<i>Hr-wr s3</i> NN, vertreten durch <i>Hr-p3-bk</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>Hr-p3-bk p3 rd Hr-wr</i>	Lichtheim MH 150 (MH 44)
<i>Hr-m-hb s3</i> NN (A)	MH 4045A (Abb. 1)
<i>T3-šrt-P3-mš ta</i> NN (A)	Lichtheim MH 151 (MH 509)
<i>Ta-Tjwr(?) ta</i> NN	FMNH 31.632-184
<i>3mnjs s3</i> NN (A)	Str. 1858 (siehe oben III.)
<i>Pwldgs s3</i> NN	Bodl. 1234 (Abb. 2)
<i>Hrmwtrs s3</i> NN (A)	Bodl. 1166
<i>Gctwgs(?) s3</i> NN	Bodl. 1234 (Abb. 2)

## D. Die Liste der in I., II. und III. besprochenen Texte

### 1. Die demotischen Ostraka

(I.) = „Acker-Ausweis“, (II.A) = Vermessungstagebücher, (II.B) = „Aruren-Listen“,  
(III.) = anders definierte Ostraka

Ashm. 462: (II.A)	FMNH 31632-184: (III)
Ashm. 582: (I, Abb. 4)	FMNH 31.632-308 r, v: (II.A)
Ashm. 757: (II.A)	Karnak NMB 208.26: (II.A)
Ashm. 943: (II.A)	Leiden ND 77+79: (II.A)
BM 19891: (II.A)	Leiden ND 78: (III)
BM 23362 r, v: (II.A)	Leiden ND 80: (II.A)
BM 30268: (II.A)	Leiden ND 81: (II.A)
BM 31290 r demotisch, v griechisch: (II.A)	Leiden ND 82: (II.A)
BM 31327: (II.A)	Leiden ND 433: (II.A)
BM 31665: (II.A)	Leipzig UB 2029 r, v: (II.A)
BM 31696: (II.A)	Leipzig UB 2030 r, v: (II.A)
BM 43516: (II.A)	Leipzig 2200: (II.B)
Bodl. 28 (D 12): (II.A)	Lichtheim MH 150 (MH 44) (s. o. Anm. 2): (III)
Bodl. 39 + 40 (D 36) r, v: (II.A)	Lichtheim MH 151 (MH 509): (III)
Bodl. 49 (D 59): (II.A)	Lichtheim MH 152 (MH 530): (II.A)
Bodl. 441 r, v: (II.A)	MH 434: (I+II.B, Abb. 3)
Bodl. 847 r, v: (II.A)	MH 495: (II.A)
Bodl. 1166 r, v: (II.A)	MH 2201 r, v: (II.B)
Bodl. 1234: (I+II.B, Abb. 3)	MH 2205 (Grabungsphoto 26.579): (II.B)
Bodl. 1239 r, v: (II.A)	MH 2531 (Grabungsphoto 26.592): (II.A)
Cairo (Photo MMA) (s. o. Anm. 28): (II.A)	MH 2619 (Grabungsphoto 26.649): (II.B)

MH 3340: (II.A)	P 9655: (III)
MH 3751: (II.B)	ROMA D 13: (II.A)
MH 4045A: (I, Abb. 1)	ROMA D 63: (II.A)
MH 4046 r, v: (II.A)	ROMA (D) 906.21.264 r, v: (II.A)
MH 4130 (Grabungphoto 26.667): (III)	ROMA (D) 906.21.373 (D 35) r, v: (II.A)
MH 4332: (II.A)	Str. 51+523 r, v: (III)
MH 4351 (Grabungphoto 26.699): (II.B)	Str. 118: (III)
ODL 91: (II.A)	Str. 558: (III)
OIM 18908: (II.B)	Str. 620: (II.A)
P 306 r, v: (II.A)	Str. 1252 r, v: (II.A)
P 8749: (III)	Str. 1290: (II.B)
P 6172 r, v: (II.A)	Str. 1539: (II.A)
P 6404 r, v: (II.A)	Str. 1858: (III)
P 8378: (II.A)	Upps. 803 r, v: (III)
P 9469: (II.A)	Upps. 838 (WADO 73) r, v: (II.A)

## 2. Die mir bekannten griechischen „Aruren-Ostraka“

Vgl. auch Ashm. G. O. 213, s. o. Anm. 34

Bodl. G 314	ROMA G Nr. 240 (= ASP XV, 1976, 78)
Bodl. G 1847	ROMA G 906.8.578
Bodl. G 1848–1857	ROMA G 906.8.674

### Summary

Theban „Arura Ostraka“ are known since the second century B.C. till the second century A.D. The whole material<sup>86</sup> — but without the *r-rh=w*-receipts<sup>87</sup> — can be classified as

- I. the new documentary type „Acker-Ausweis“ / „Field Ticket“,
- II.A geometry diaries and
- II.B „arura lists“<sup>88</sup>.

I. There exists only one single „Acker-Ausweis“ / „Field Ticket“ MH 4045A (fig. 1). This type of document was described 1913 by Thompson<sup>89</sup> as „allotment(?) of land, ... allotting their rights in the water for irrigation purposes“, but until now it was erroneously adapted to *r-rh=w* field labour receipts. The Field Ticket MH 4045A comes from the Oriental Institute Excavation in Medinet Habu. It was found in the early Roman house<sup>90</sup> Field No. 30.130a. Connected with the field allotting (by Field Tickets) to a farmer is perhaps the administration text Bodl. 1234 (fig. 2); connected with tax farming MH 434 (fig. 3) and the small enigmatic fragment Ashm. 582 (fig. 4).

II.A. The 47 geometry diaries always contain the field schema<sup>91</sup> and consist originally of three parts: The head line with the date and „the measures of the immobilia (fields e. a.)“, then the description of the field, its size, its products, its neighbours, and finally the sum in aruras of all field pieces. As soon as the seed sprouts — seven late Ptolemaic geometry diaries name that time from January to May — the State or the Temple ordered the field measuring, called γεωμετρία in Greek texts. Most of the geometry diaries

<sup>86</sup> Ten Demotic and 14 Greek samples are published.

<sup>87</sup> Left aside here are the more than two hundred demotic field labour receipts, the so-called *r-rh=w*-texts, issued by the State or by the Temple (cf. lately Kaplony-Heckel, *Theben-Ost III* [o. Anm. 2] 24–40, Pl. IX–XV).

<sup>88</sup> 14 ostraca look like „arura ostraca“, but are fragmentary contracts etc. Their list follows in III.

<sup>89</sup> H. Thompson, in: *Theban Ostraka II* (o. Anm. 3), p. 44f., describing ROMA D 23, but D 23 is an *r-rh=w*-field labour receipt issued by the state. Following Thompson, later authors used allotment / Landzuweisung equally erroneously for the *r-rh=w*-field labour receipts.

<sup>90</sup> M. Lichtheim, *Demotic Ostraca from Medinet Habu (OIP LXXX, 1957)*, XV.

<sup>91</sup> A horizontal stroke with the four field sides, cf. Parker, *Demotic Mathematical Papyri* (o. Anm. 38), 71ff., pl. 24: Problem 65.

issued by the State are neatly and exactly written. But if a text uses *tn* „each one“ (for the result pro arura) or *wn-3h* „piece of field“, *w3j* „tax free (for the benefit of the god)“ and/or contains faults and/or corrections, it is the temple<sup>92</sup> that has ordered it.

II.B. For the nine Demotic „arura lists“ exist two forms: Men + aruras ( $\pm$  artabas) or aruras  $\pm$  men  $\pm$  artabas. That resembles the lower Egyptian Greek Papyri, constructed  $\kappa\alpha\tau' \acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha$  or  $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$  φύλλον γεωμετρία<sup>93</sup>.

III. Fourteen more ostraka name aruras, but contain letter contracts, sketches of labour receipts and of a division, a few promemorias, a mathematical exercise (*mj ifd=f* „reduce it to its square root!“), a counting exercise (?) with „naubia“ and „cubits“, as well as in a clumsy hand writing two writing exercises (?).

---

<sup>92</sup> Cf. Kaplony-Heckel, *Theben-Ost III, Erster Teil* (s. o. Anm. 2).

<sup>93</sup> Cf. e. g. Crawford, *Kerkeosiris* (o. Anm. 61) passim.